

scfreiburg



TENNIS

ZUM JUBILÄUM 2025





8 UNG!

KINDER- UND JUGEND- RECHTE IM VEREIN

NIEMAND DARF DICH ANFASSEN, WENN DU ES NICHT WILLST. DU HAST RECHTE. DU DARFST „NEIN“ SAGEN. DU DARFST DIR HILFE HOLEN.

Melde dich bei der Freiburger Fachstelle Wendepunkt e.V.

info@wendepunkt-freiburg.de // www.wendepunkt-freiburg.de



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Um ein Jubiläumsmagazin über das Bestehen eines Vereins oder einer Abteilung über einen Zeitraum von 50 Jahre zu erstellen, bedarf es einer Vielzahl von Recherchen. Glück haben diejenigen, die dabei auf ein geordnetes Archiv zurückgreifen können.

Wenn, wie in unserem Fall neben der archivlosen Recherche über 50 Jahre Tennis beim SC-Freiburg noch der Umstand dazukommt, dass bei Halbzeit des Bestehens der Abteilung eine gewohnte Platzanlage geräumt werden muss, man dann zunächst Mieter in einer anderen Anlage bei einem anderen Verein wird und dieser dann nach einigen Jahren fusioniert, wird die Sache sehr, sehr komplex und kompliziert.

Gut nur, dass der Zeitraum „nur“ 50 Jahre beträgt. So konnten wir neben einigen noch auffindbaren Dokumenten und Fotos auf wertvolle Zeitzeugenaussagen von Gründungsmitgliedern zugreifen.

Mit Isa Söchting-Stoll und Axel Grosse kommen zwei Personen zu Wort, die die Historie der SC-Tennisabteilung entscheidend miterlebten und prägten. Die eine als Ehefrau, treibende Kraft und gute Seele hinter dem Gründungs-Abteilungsleiter Heinz Stoll, der andere als Planer, Sportwart und ebenfalls langjähriger Abteilungsleiter der ersten 25 Jahre SC-Tennis.

Beide Interviews bringen Interna zutage, die es lohnt zu lesen. Beiden von dieser Stelle großer Dank, denn ihre Aussagen halfen auch die Lücken der Chronik der vergangenen 50 Jahre zu schließen.

Wenn erinnert wird, darf der wesentliche Initiator zur Gründung der SC-Tennis Abteilung, der 2009 verstorbene ehemalige SC-Präsident Achim Stocker nicht vergessen werden.

Ohne ihn gäbe es keine SC-Tennis Abteilung. Einige frotzelten zur Gründungszeit, dass er die Tennis-Abteilung zum Selbstzweck gegründet habe. Er selbst und seine damaligen Mitstreiter Heinz Stoll und Bernd Ziegelbauer sahen die Gründung der Tennisabteilung jedoch als wichtiges zweites Standbein. Fakt ist, dass die Einnahmen über Mitglieds- und Aufnahmebeiträge in den mittleren 70er Jahren den SC am Überleben hielten.

Im Rückblick nicht zum Schaden der Tennisabteilung. Durch weitblickende Entscheidungen des SC-Vorstandes und herausragende Leistungen der SC-Fußballer wurde aus dem Provinz-Amateurverein eine erste Adresse in der deutschen Profi-Fußballlandschaft.

Mitnutzer dieses Entwicklungsprozesses wurde auch die Tennisabteilung. Nach der für viele Mitglieder schmerzlichen Räumung der Tennis-Anlage am Dreisamstadion, tröstete die Mitgift zur Sanierung der neu bezogenen ehemaligen TC Rot-Weiß Anlage am Möselestadion. Die später erfolgte Fusion der beiden Tennis-Clubs TC Rot-Weiß Freiburg und SC-Freiburg zum gemeinsamen Club mit dem aktuellen Namen „SC-Freiburg, Tennis Rot-Weiß“ brachte manche geschundene SC-Tennisseele wieder zur Ruhe. Auf der anderen Seite beruhigte die gänzliche Entschuldung des TC Rot-Weiß Freiburg über den Verlust seines Traditionsnamens hinweg. Auch die als Fusion- Mitgift einhergehende Sanierung der maroden Tennishalle auf der Mösele-Anlage tat ihr Übriges.

Nicht zu vergessen: Tennis wurde in all den Jahren auch gespielt. Unsere zurzeit 17 gemeldeten Mannschaften spielen bis zur dritthöchsten Deutschen Liga. Erfreulich auch, dass fünf Jugendmannschaften darunter sind. Um den Aktualitätsbezug in diesem Magazin nicht aus den Augen zu verlieren, werden die Mannschaften einzeln vorgestellt.

Wir haben mit diesem Magazin versucht, Historisches zu beleuchten und Aktuelles nicht aus den Augen zu verlieren.

Viel Spaß beim Lesen und hoffentlich noch viele Jahre SC-Freiburg, Tennis-Rot-Weiß.

Hans Lehmann
Vorstandsmitglied SCTennisabteilung





INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	03
INHALTSVERZEICHNIS	05
GRUSSWORT SC VORSTÄNDE OLIVER LEKI / JOCHEN SAIER	06
GRUSSWORT STADT FREIBURG, OB MARTIN HORN	07
GRUSSWORT BADISCHER SPORTBUND, GUNDOLF FLEISCHER	06
GRUSSWORT BADISCHER TENNISVERBAND, STEFAN BITENC	09
GRUSSWORT SC TENNIS, ROLF ZIEGELBAUER	10
ABTEILUNGSVORSTAND SC-TENNIS IM JUBILÄUMSJAH	11
CHRONIK SC-TENNIS MIT FOTOS	12
ZEITZEUGEN RÜCKBLICKE: ISA SÖCHTING-STOLL UND AXEL GROSSE IM INTERVIEW	30 32
CLUBIMPRESSIONEN ALTE SC-TENNISANLAGE AM DREISAMSTADION	34
CLUBIMPRESSIONEN SC-TENNISANLAGE IM MÖSLE	35
EIN SCHWERES ERBE TENNISHALLE TC RW FREIBURG	36
HARTBAUM-TENNISTRaining BEIM SC: KONTINUITÄT ALS MARKENZEICHEN	38
TENNIS IST TOLL	39
HINTER DEN KULISSEN: OHNE GUTE PLATZWARTE GEHT NICHTS	40
HINTERLASSENE SPUREN: UNSERE CLUBHAUS-WIRTE	42
SC MANNSCHAFTEN: DAS WAREN NOCH ZEITEN FOTOGALERIE DREISAMSTADION	44
SC MANNSCHAFTEN NACH DEM WECHSEL FOTOGALERIE MÖSELESTADION	45
DIE 17 AKTIVEN MANNSCHAFTEN DES JUBILÄUMSJAHRES	46
BREITENSport & STAMMTISCHE	62
IMPRESSUM	66

GRUSSWÖRTE

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDE UNSERER TENNISABTEILUNG, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Seit einem halben Jahrhundert wird beim SC Freiburg Tennis gespielt. An dieser Stelle nicht nur herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag und zum Jubiläum, sondern auch zu einer Broschüre, die dank Zeitzeugengesprächen spannende Details aus fünf Dekaden Tennis beim SC Freiburg zutage gefördert hat.



Es ist eine Geschichte mit verschiedenen Kapiteln, die vor 50 Jahren mit zwei Tennisplätzen am Dreisamstadion begann, nach dem Umzug ans Möslestadion ab 1999 an neuer Stelle fortgesetzt wurde und seit nunmehr 16 Jahren, nach der Fusion mit dem TC Rot Weiß Freiburg, unter neuem gemeinsamem Namen („Sport-Club Freiburg e.V., Tennis Rot-Weiß“) erfolgreich weitergeschrieben wird.

Seit 50 Jahren steht unsere Tennisabteilung mit ihren 17 Mannschaften für sportlichen Ehrgeiz, vor allem aber für Gemeinschaft, Zusammenhalt und Engagement. Ihren familiären Charakter hat sie sich über die Jahre erhalten. Und es verwundert nicht, dass in diesem Sommer unter der Leitung von Rolf Ziegelbauer mit 542 Tennismitgliedern ein neuer Höchststand erreicht wurde.

Es sind die Geschichten und Emotionen, die unseren Verein verbinden. Aber es sind die Mitglieder, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Unterstützer, Trainerinnen und Trainer sowie Spielerinnen und Spieler, die einen Verein zu dem machen, was er ist. Wir danken daher allen, die die Geschichte unserer Tennisabteilung in den vergangenen 50 Jahren geprägt und mitgestaltet haben. Aber auch all jenen, die ihr in der vorliegenden Broschüre ein Stück Sichtbarkeit gegeben haben – insbesondere Hans Lehmann, der bei der Erstellung dieses Magazins weit mehr als nur Regie führte.

Unserer Tennisabteilung wünschen wir ein schönes Jubiläum, und allen Mitgliedern weiterhin viel Spaß in unserem Verein und bei der Ausübung ihres (Lieblings-)Sports.

OLIVER LEKI
Vorstand
Sport-Club Freiburg e.V.

JOCHEN SAIER
Vorstand
Sport-Club Freiburg e.V.

LIEBE TENNISBEGEISTERTE, MEINE DAMEN UND HERREN,

was für ein schönes Jubiläum: Die Tennisabteilung des SC Freiburg feiert 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Unser SC Freiburg ist in ganz Deutschland bekannt – für attraktiven und erfolgreichen Fußball, für eine gute Jugendarbeit und für soziales und ökologisches Engagement. Sowohl die Männer, als auch die Frauen spielen in der Ersten Fußball-Bundesliga.

Weniger bekannt ist der SC Freiburg für seine Tennisabteilung – aber das muss kein Nachteil sein. Schauen wir nur auf das Gründungsjahr der Tennisabteilung des SC: Damals, im Jahr 1975, gewann der 31-jährige Arthur Ashe völlig überraschend Wimbledon. Er setzte sich souverän gegen den großen Favoriten und die Nummer 1 der Welt Jimmy Connors durch.

Die Tennisabteilung des SC Freiburg ist vielleicht nicht weithin bekannt, aber trotzdem wird dort hervorragende Arbeit geleistet – gerade im Kinder- und Jugendbereich. Das umfassende Trainingsprogramm ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, leistungsorientiert zu trainieren. Ein Fokus liegt aber genauso auf dem Freizeitsport, ohne Druck und Leistungszwang.

Der Verein versteht sich als Familienverein – und erfüllt damit auch eine wichtige soziale Funktion: Hier trainiert man gemeinsam, hier kommt man zusammen, hier hat man gemeinsam eine gute Zeit.

Ein großes Dankeschön dafür an alle Verantwortlichen, Mitglieder und an alle weiteren Personen, die dem Verein verbunden sind.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



MARTIN W. W. HORN
Oberbürgermeister
der Stadt Freiburg

GRUSSWORTE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Herzlichen Glückwunsch der Tennisabteilung Rot-Weiß des SC Freiburg zum 50-jährigen Jubiläum! Dem Verein gelten mein hoher Respekt und meine Anerkennung für das Geleistete! Mit berechtigtem Stolz kann die Tennisabteilung auf ihre Entwicklung blicken – was hier in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten geschaffen wurde, ist bewundernswert. Als „kleine Schwester“ der weltberühmten Fußballabteilung des SC Freiburg konnte sich die SC-Tennisabteilung über die Jahre einen Namen machen, und es freut mich sehr, dem Verein meine Glückwünsche zu diesem tollen Jubiläum aussprechen zu dürfen!



Ein solches Jubiläum zeigt, wie die Leidenschaft zum Sport Menschen verbindet und Hürden überwinden kann. Ohne den Mut tennisbegeisterter SC-Spieler, aus der Mitte der Fußballabteilung eine Tennisabteilung zu gründen, ohne den hervorragenden Zusammenhalt und ohne die stetige Weiterentwicklung kann ein 50. Geburtstag nicht erreicht werden. Dies zeigt sich auch in der Anzahl der Mitglieder,

zum Stichtag 2025 ganze 470 an der Zahl. Eine derartige Entwicklung ist nur durch den unermüdlichen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen möglich. Daher gilt mein großer Dank insbesondere den freiwillig Engagierten – sie sind es, die dem Verein das 50-jährige Jubiläum ermöglicht haben!

Wie bereits beim 25-jährigen Jubiläum erwähnt, stand und steht die ehrenamtliche Tätigkeit im Sport außer Frage. Heute, 25 Jahre später, kann ich beruhigt auf mein damaliges Grußwort zurückblicken und festhalten, dass sich meine Zuversicht bewahrt hat – die Abteilungsleitung hat alle notwendigen und wichtigen Entscheidungen zum Wohle der Mitglieder stets souverän getroffen.

Aber nicht nur die sportpraktische Ausübung im Trainings- und Wettkampfbetrieb, sondern auch das Durchführen der verschiedenen Jugendcamps, zeigt einmal mehr den Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement in diesem Verein. Ein solch vertrautes Miteinander ist gerade in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich und es gilt daher dieses besonders zu würdigen.

Dementsprechend ist mein ausdrücklicher Dank an alle Ehrenamtlichen mit der Bitte verknüpft, diese besonders zu wahren Tätigkeiten weiterzuführen und, wo möglich, noch zu verstärken.

Möge die Tennisabteilung des SC Freiburg auch weiterhin ein Ort der Freude, des Sports und der kameradschaftlichen Gemeinschaft bleiben. Hierfür meine allerbesten Wünsche!

Herzlichst
Ihr

GUNDOLF FLEISCHER

Präsident
Badischer Sportbund Freiburg e. V.

LIEBE MITGLIEDER DES SC FREIBURG, LIEBE TENNISBEGEISTERTE,

zum 50-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung des SC Freiburg gratuliert der Badische Tennisverband von Herzen! Dieses besondere Ereignis ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, auf die vergangenen fünf Jahrzehnte zurückzublicken und die Entwicklung der Abteilung zu würdigen.

In diesen 50 Jahren wurden nicht nur zahlreiche Erfolge im Tennissport erzielt, sondern auch eine lebendige Gemeinschaft geschaffen, die durch Teamgeist, Zusammenhalt und Freundschaft geprägt ist.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen und Engagierten, die mit viel Herzblut dazu beigetragen haben, dass der Tennissport im Freiburger Osten eine Heimat findet. Sie haben es geschafft, die Tennisanlage zu einem Ort der Begegnung werden zu lassen, an dem nicht nur die Faszination des (Tennis-)Sports, sondern auch ein soziales und familiäres Miteinander gelebt wird. Generationen von Mitgliedern fühlen sich durch den gemeinsamen Einsatz auf und neben dem Platz, sportliche Erfolge, harte Niederlagen und durch gesellige Veranstaltungen verbunden und ziehen an einem Strang. Bitte setzen Sie sich weiterhin dafür ein, dass der Verein gut aufgestellt bleibt und mit seinen über 500 Mitgliedern kommende gesellschaftliche Herausforderungen meistern kann!

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg, Freude am Sport und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Möge der SC Freiburg auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Tennis gelebt und geliebt wird und wo neue Tennissfans heranwachsen können. Lassen Sie uns gemeinsam auf die nächsten 50 Jahre Tennissport anstoßen!



STEFAN BITENC

Präsident des Badischen
Tennisverbandes e.V.

GRUSSWORT

LIEBE TENNISFREUNDE,

die Tennisabteilung des Sport -Club Freiburg wird dieses Jahr 50 Jahre alt, das ist ein Grund zum Feiern. Das Jubiläumsmagazin zum 50-jährigen Geburtstag gibt einen Überblick über die Geschichte der Tennisabteilung und zeigt die Entwicklung einer kleinen Tennisfamilie über ein halbes Jahrhundert.

Für die Gestaltung des Jubiläumsmagazins möchte ich mich bei Hans Lehmann bedanken, der die Festschrift fast im Alleingang erstellt hat.

Die Entwicklung der Tennisabteilung war und ist immer noch eng verbunden mit der Entwicklung des Hauptvereins. Vor 50 Jahren war der SC ein kleiner Amateurverein mit ca. 600 Mitgliedern.

Achim Stocker, Bernd Ziegelbauer und Heinz Stoll hatten die Idee für die Gründung einer Tennisabteilung, quasi als zweites Standbein.

Auf der Nordseite des Dreisamstadion wurden die ersten Tennisplätze angelegt. Zuletzt waren es 5 Plätze, geschaffen vor allem mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder und finanzieller Förderung durch den Badischen Sportbund.

Es entwickelte sich schnell eine große Tennisfamilie, die ihre Freizeit auf dem Tennisplatz verbrachte. Eine Holzbaracke wurde aufgebaut und später ein großes elegantes Clubhaus.

Axel Grosse als Architekt, der Vorstand des SC, Heinz Stoll als Abteilungsleiter und die Mitglieder mit vielen Bürgschaften ermöglichten den Bau des Clubhauses.

Doch der Aufstieg des SC in die Bundesliga veränderte alles. Die Tennisabteilung musste 1999 dem Ausbau der Nordtribüne weichen.

Glücklicherweise konnte die Tennisabteilung auf vier Plätze des Tennisclubs Rot-Weiß Freiburg e.V., direkt neben der Fußballschule des SC gelegen ausweichen und im Lauf der Jahre eine neue Heimat finden.

2009 wurde der Rot-Weiß Freiburg e.V. aufgelöst und dessen Mitglieder in die Tennisabteilung des SC Freiburg übernommen.

Mit großer Unterstützung von Achim Stocker als Vorstand des SC, Heinz Stoll als Abteilungsleiter wäre dieser Zusammenschluss und die umfangreichen Renovierungen der Anlage nicht möglich gewesen. Achim Stocker war eben mit dem Tennissport immer eng verbunden.

Die ehemaligen Mitglieder des Rot-Weiß und die Mitglieder des SC sind im Lauf der Jahre immer enger zusammengewachsen, gleich ob Jugendliche, Erwachsene, Hobby- oder Mannschaftsspieler.

Auch die Mitgliederzahl von ehemals knapp 300 Ende der 90-iger Jahre auf heute 550 Mitglieder hat sich enorm erhöht.

Zuletzt möchte ich mich auch im Namen der Tennismitglieder für die vielfältige und dauerhafte Unterstützung der Tennisabteilung durch den Vorstand und den Abteilungen des SC Freiburg bedanken.

Mein herzlicher Dank auch an alle Tennismitglieder, die dem Sport Club eng verbunden sind und das auch bleiben.



ROLF ZIEGELBAUER
Abteilungsleiter
Sport-Club Freiburg e.V.

DIE ABTEILUNGSLEITUNG IM JUBILÄUMSJAHR

ROLF ZIEGELBAUER

Seit der Saison 2010 Abteilungsleiter. Urgestein des SC Freiburg und des TC-Rot-Weiß Freiburg. Bei beiden Tätigkeiten in mehreren Funktionen. Als Steuerfachmann der Herr der Finanzen und Vertreter der Abteilung nach außen.



HANS LEHMANN

Seit den frühen 1980er Jahren sowohl beim TC Rot-Weiß, dann ab 2000 für beide Vereine in verschiedenen Funktionen. Als Dipl. Ing. Maschinenbau für alle technischen Fragen und vieles darüber hinaus zuständig.



ULI HARTBAUM

Seit 2000 Trainer beim TC-Rot-Weiß, ab 2004 in Doppelfunktion als Trainer, Sport- und Jugendwart des Gesamtvereins. In beiden Funktionen eine Bank. Die trainierenden hoch zufrieden, die Mannschaftsführer noch mehr. Die Zuverlässigkeit in Person. Eine echte Integrationsfigur.



DIETMAR POMMER

Als gelernter IT-Techniker der Pfleger einer stets aktuellen Abteilung Website. Seine soziale Einstellung sorgt mit dafür, dass der Ruf des familiären Tennis-Vereins erhalten und gepflegt wird. Beichtvater der Clubmitglieder.



CHRONIK

1975 – 2025

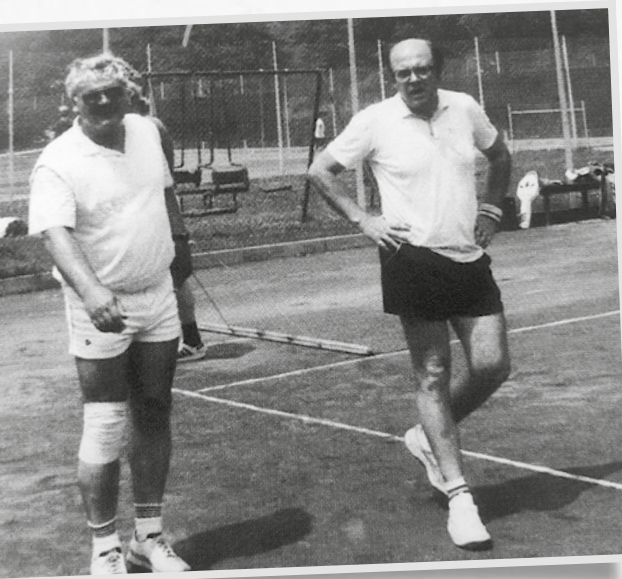


Foto: „Gründungsväter“
1975 Heinz Stoll und
Achim Stocker.

1976

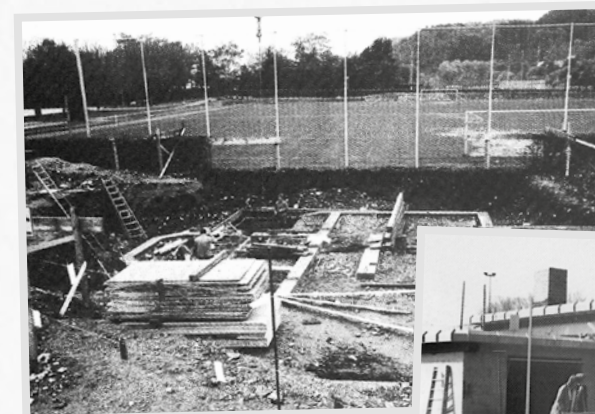
Erweiterung der Tennisanlage auf fünf Plätze. Erstmals nehmen unsere Damen- und Herrenmannschaft an den Verbands-spielen des Badischen Tennisverbands teil. Die Zahl der Mitglieder steigt auf 186, unter ihnen befinden sich allerdings nur 15 Jugendliche.



Fotos: 1979 der erste
Tennis-Ball im Schlossberg-
Restaurant Dattler

1979

Ein erster gesellschaftlicher Höhepunkt der Tennisabteilung war am 3. Februar der Winter-Tanzabend im Schlossberg-Restaurant Dattler. Unkostenbeitrag 10 DM.



Fotos: Entstehung
des Clubhauses, in
Eigenregie geplant
und erstellt



1981

Am 30. September wird nach langwierigen, teilweise kontroversen Diskussionen mit dem Clubhaus-Neubau begonnen. Die Planungen und die Bauausführung erfolgte in Eigenregie der Tennisabteilung. Zahlreiche Mitglieder leisteten in einem gemeinschaftlichen Kraftakt unzählige Arbeitsstunden. Vielzählige begleitende Grillabende untermauerten den Ruf des familiärsten Tennisklubs der Stadt.

1975

Gründung der Tennisabteilung mit zwei Plätzen. Die Abteilung zählte damals rund 60 Mitglieder. Die einmalige Aufnahmegebühr betrug 250 DM und der Jahresbeitrag 190 DM. Die Gründungsmitglieder waren Achim Stocker und Heinz Stoll.

1977

Die Tennisabteilung errichtet ihr erstes Clubhaus in Form einer Holzbaracke, die aus einem Baufirmenkonkurs günstig erworben wurde. Die Mitgliederzahl hat sich mit dem Fokus auf Gewinnung von Jugendlichen auf 195 erhöht.

1980

Der SC ist in die zweite Bundesliga aufgestiegen und der Ausbau im Dreisamstadion beginnt. Als erstes musste die erst drei Jahre benutzte Holzbaracke dem Westtribünen-Ausbau weichen.

1982

Am 23. April beginnt die Tennissaison mit der feierlichen Eröffnung des neuen Clubhauses. Die Tennisabteilung zählt 207 Mitglieder und hat 250 000 DM Schulden. Der Hauptverein leistet Hilfestellung und verzichtet auf den anteiligen Mitgliedsbeitrag. Sportwart Axel Grosse hob das erste SC-Tennis-Einladungsturnier aus der Taufe. Viele namhafte Spielerinnen und Spieler aus der Region meldeten sich an, im Laufe der Jahre entwickelt sich hieraus der Sparkassen-Cup als offiziell vom Badischen Tennisverband anerkanntes Ranglistenturnier.

Foto: 1976 – Schon ein Jahr
nach der Abteilungs-
Gründung: Erweiterung auf
fünf Tennisplätze



Fotos: Bericht im Wochen-
bericht vom September
1982 vom ersten SC-Tennis-
Einladungsturnier mit
Ranglistenwertung.

Jugend auf dem Vormarsch

Verena Krüger, Markus Schlotter Turniersieger beim Sport-Club

Ein gut besetzter Wettbewerb in attraktiver Umgebung, so war die Meinung zahlreicher Zuschauer beim siebten Tennis-Einladungsturnier des Sport-Clubs Freiburg um den „Sparkassen-Cup“. Bei gutem Wetter und spannenden Spielen kamen die Tennissfans voll auf ihre Kosten. Im dichten Teilnehmerfeld, das sich aus Spielern der badischen Rangliste sowie Verbands- und Oberligaspielern zusammensetzte, dominierte vor allem die Jugend.

Das Endspiel der Damen bestritten Verena Krüger und die erst 14jährige badische Jugendmeisterin Inga Burkard, beide vom TC Schönberg. Verena Krüger konnte sich mit ihrem variablen Spiel durchsetzen und gewann 6:2, 7:5. Überglücklich nahm sie einen Tag nach ihrem 19. Geburtstag Pokal und Preisgeld entgegen. Den dritten Platz teilten sich Tanja Mayer (TC Offenburg) und Katrin Schlotter (TC Schönberg). Bei den Herren bezwang im Finale der Oberligaspieler Markus Schlotter aus Emmendingen,

Hannes Blum (TC Teningen) mit 7:5, 6:4. Auf den dritten Platz kamen Markus Schmidt (TC Teningen) und Jürgen Schäfer (TV Friesenheim). Die Konkurrenz im Herren-Doppel gewannen Weller/Schuble (Freiburger TC) mit 6:1, 7:6 über Hausmann/Pyko (TC Staufien). Hier konnte Andreas Resch vom ausrichtenden Sport-Club Freiburg mit Andreas Stoldt (FTC) das Halbfinale erreichen und sich mit Maier/Schmidt (TC Teningen) den dritten Platz teilen. ah



Foto: Der Übernahme der Trainings-Gebühren für Kinder und Jugendliche folgte ein Anmeldeboom.

Fotos: Heinz Stoll (l.) übergibt die Abteilungsleitung 1986 an Axel Grosse (r.)



1986

Heinz Stoll kandidiert nicht mehr für das Amt des Abteilungsleiters, seine Position übernimmt der bis dato als Sportwart tätige Axel Grosse. Erstmals werden mit Dieter Haug ein Jugendwart und mit Manfred Ehrat ein Kassenwart gewählt. Neu ist auch die Wahl eines Bau- und Finanzausschusses. Ein ebenfalls neu installierter Vergnügungsausschuss sorgt für eine geregelte Clubhausbewirtung und für ein Veranstaltungs- Management. Das ganze Jahr über herrscht reges Clubleben, Höhepunkt der neu eingeführte Skitag am Stollenbach.

1990

Am 8. September feiert die Tennisabteilung ihr 15-jähriges Bestehen. Einladung zum Empfang ins Clubhaus. Mitglied Reinhard Kreusch umrahmt mit der bekannte Albert Louis Jazz-Band den Abend musikalisch hochklassig. Die Tennisabteilung steht nicht nur sportlich, sondern auch finanziell auf gesunden Füßen. Sie legt 75 000 DM auf ein Festgeldkonto an.



Fotos: 15-Jahre Feier im Clubhaus



1985

10 Jahre sind seit der Gründung vergangen, die Mitgliederzahl ist auf 230 angewachsen. Die Tennisabteilung verstärkt ihre Jugendarbeit. Die Übernahme der Trainerkosten durch den Verein hatte großen Anmeldeerfolg.



Fotos: Clubhaus-Schlemmen nach „Freikauf“ beim Stadionwirt.



1988

Die Tennisabteilung kauft sich beim Stadionwirt mit 20 000 DM von der Getränke Abnahmeverpflichtung frei. Die gesamte Bewirtung des Clubhauses erfolgt nun in Eigenregie. Winterhöhepunkt ist wieder ein Winterball im Schlossberg Restaurant Dattler



Fotos: „Jahrhundert-Hochwasser“. Das Wasser steht auf den Tennisplätzen.

1991

Am 22. Dezember überflutet das „Jahrhunderthochwasser“ der Dreisam unsere Tennisplätze. Das höher liegende Clubhaus blieb unbeschadet, in Eigenarbeit wurden die Hochwasserschäden der Platzanlage beseitigt. Mit Glück sind wir dem Verlust der Anlage entgangen.





Foto: Siegerehrung der Damen und Herren bei der Clubmeisterschaft 1995.

1995

Die Tennisabteilung feiert ihr 20jähriges Jubiläum im Dorint Hotel. Durch sich immer deutlicher verdichtende Meldungen des Verlustes der Platzanlage durch den Nordtribünen-Bau fühlten sich einige Mitglieder zum „Henkerball“ eingeladen. Sportlich endete auch dieses Jahr wieder mit einer Clubmeisterschaft-Siegerehrung.



Fotos: Irgendwo wurde immer gefeiert. Hierin war der SC die klare Nummer 1 unter Freiburgs Tennisclubs.

1997

Der fortschreitende Ausbau des Dreisamstadions trübt die Stimmung der familiären Zusammengehörigkeit. Gefeiert wird dennoch.



1993

Abteilungsleiter Axel Grosse erhält für sein außergewöhnlich hohes ehrenamtliches Engagement die Verdienstnadel des Badischen Tennisverbandes. Der Sportclub steigt in die erste Fußball-Bundesliga auf. Umfangreiche Ausbaurbeiten im Dreisamstadion sorgen für erste dunkle Wolken am Horizont der Tennisabteilung. Erstmals wird der Bau einer Nordtribüne erwogen. Mit Verhandlungsgeschick und guten Vorschlägen zur Aufstockung der Westtribüne konnte Abteilungsleiter Axel Grosse, Architekt, das drohende „Unheil“ des Anlageverlustes noch einmal abwenden.



FÜR 15JÄHRIGE ARBEIT im Vorstand wurde der Leiter der Tennisabteilung des SC Freiburg, Axel Grosse (links), von Hariolf Börschig mit der Ehrennadel des badischen Tennisverbandes ausgezeichnet. Bild: Klaus Frank

1996

Inzwischen ist die Tennisabteilung auf 274 Mitglieder angewachsen. Diese Zahl ist seit einigen Jahren konstant. Erfreulich ist, dass inzwischen 53 Jugendliche an den wöchentlichen Trainingsstunden teilnehmen. Seit Mitte der achtziger Jahre führte das kostenlose Jugendtraining zu Meldungen von Mädchen und Jungmannschaften. Gute Erfolg an der Teilnahme der Medenspiele des Badischen Tennisverbandes betätigten den eingeschlagenen Weg.

Auf Initiative von Achim Stocker tilgt der Sportclub die Restschuld aus dem Clubhaus-Bau in Höhe von 157 000 DM. Damit ist die Tennisabteilung schuldenfrei.



Fotos: Sportlich geht's bergauf. Dunkle Wolken am Horizont durch stetige Stadion-Erweiterungen.



1998

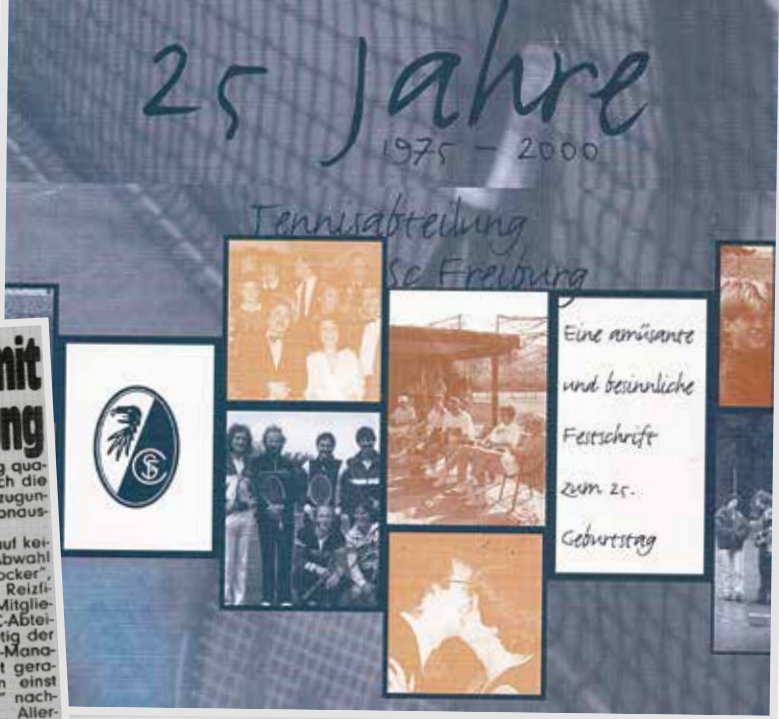
Verschiedene Studien zum Ausbau des Dreisamstadions beinhalten eine Verschiebung der Tennisplätze nach Norden oder eine Verlegung in Richtung Strandbad. Im Nordbereich müsste der Radweg ca. 5 m verschoben und die Zahl der Tennisplätze auf vier Plätze reduziert werden. Die Stadt bleibt beim Nein. Die Beißschnecke in den Dreisamwiesen hat gewonnen, es gibt kein städtisches Entgegenkommen.

Fotos: 1998 Reduzierung der SC Tennisanlage von fünf auf vier Freiplätze. Zuschauer kamen trotzdem.





Fotos: Mit Hilfe der Bild Zeitung (16. Juli 1999) der letzte „Rebellenaufstand“ gegen den Dreisamstadion Platzanlagen Verlust.



2000

Trotz der widrigen Begleitumstände feiert die Tennisabteilung ihr 25-jähriges Jubiläum als großes Event im Konzerthaus. Zu diesem Anlass wird eine Festschrift herausgegeben, in der der schmerzliche Verlust der Tennisplätze am Dreisamstadion breiten Platz einnimmt. Redaktion Axel Grosse und Anita Hohler.



Foto links: Heinz Stoll (l.) übernimmt die Abteilungsleitung von Axel Grosse, daneben sein TC Rot-Weiß Pendant Günter Barth.

2002

Axel Grosse gibt sein Amt als Abteilungsleiter ab. Nicht aus Frust, wie er betonte, sondern verletzungsbedingt. Heinz Stoll übernahm zum zweiten Mal erneut die Abteilungsleitung, die er bereits vom Gründungsjahr 1975 bis 1986 innehatte. Axel Grosse, wird wegen seines großen abteilungsprägenden Wirkens von Achim Stocker zum SC-Ehrenmitglied ernannt..



Foto unten: SC Sportwart Bodo Spilger (l.) mit Dieter Haug, der eine Doppelfunktion als Jugend- und Platzwart innehatte. Beide sichtlich zufrieden mit der neuen Heimat.

1999

In einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung sprengt das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder die Kapazität der Stadiongaststätte. Die Tennisspieler bringen ihre Enttäuschung und ihren Unmut über die Vorkommnisse der letzten Monate zum Ausdruck. Zahlreiche Wortmeldungen bekunden jedoch auch die Entschlossenheit, den Fortbestand der Tennisabteilung auch auf der Rot-Weiß Anlage zu sichern. Obwohl es wie eine Vertreibung aus dem Paradies aufgenommen wurde, beschließen sie mit großer Mehrheit eine Kooperation mit dem TC Rot-Weiß. Letzter Aufstand vor der Kapitulation: Per Bildzeitung wurde die Rolle des Hauptverein hinterfragt.



Fotos: 1999: Abteilungsvorstände Stefan Horn, Axel Grosse (Abteilungsleiter), Manfred Erath und Bodo Spilger müssen den Beginn des Endes der SC Tennisanlage miterleben. Der guten Stimmung tuts sichtlich keinen Abbruch. Der Anlage schon.

2001

Auch in der „neuen Heimat“ bleibt Abteilungsleiter Grosse aktiv. Gemeinsam mit Architekt Günter Barth, Vorsitzender des TC Rot-Weiß Freiburg, wurde die „Mitgiftsanierung“ der gesamten RW-Platzanlage umgesetzt. Schwerpunkt der Sanierung waren die Sanitäranlagen. Zum Saisonbeginn kam Sportbürgermeisterin Gerda Stuchlik und weihte zusammen mit Achim Stocker die Anlage ein.

Foto: Neue Heimat des SC-Freiburg Tennis. Die sanierte Tennisanlage beim TC- Rot-Weiß.



2003

In der diesjährigen Mitgliederversammlung würdigte Abteilungsleiter Heinz Stoll die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des TC-Rot Weiß. Nach dem überraschenden Tod dessen ersten Vorsitzenden Günther Barth, übernahm der bisherige Stellvertreter Rolf Ziegelbauer, unterstützt von Dr. Andreas Evers und Hans Lehmann, die Abteilungsleitung des TC RW-Freiburg. SC-Präsident Achim Stocker würdigte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem TC Rot-Weiß. Ihm wurde seinerseits seitens des TC RW-Freiburg ebenfalls ein großer Dank für seine großzügige finanzielle Unterstützung beim reibungslosen Umzug der SC-Tennisabteilung gezollt. Nicht alle SC-Tennismitglieder haben den Umzug mitvollzogen. Ein Verlust von ca. 50 Mitgliedern ließen die Mitgliederzahl auf 218 sinken.



Foto oben: Rolf Ziegelbauer (r.) übernimmt die Abteilungsleitung des TC Rot-Weiß, Hans und Ingrid Lehmann rücken unterstützend an seine Seite.



Foto rechts: Heinz Stoll bleibt Abteilungsleiter der SC-Tennis Abteilung.

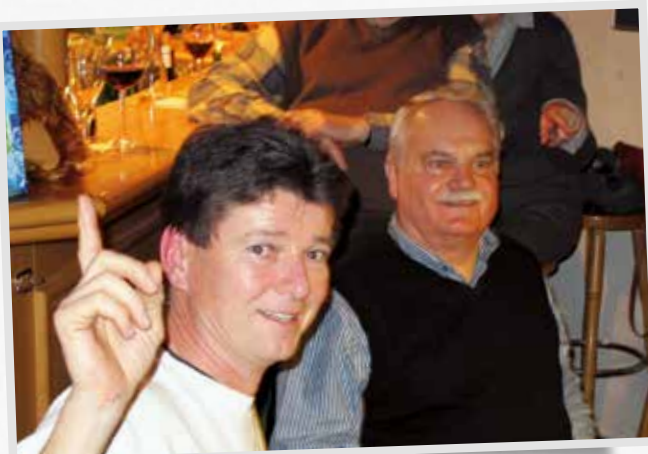


Foto: 2004 übernimmt Uli Hartbaum das Amt als Sportwart beider Tennis-Abteilungen.



2005

Abteilungsleiter Heinz Stoll lobte die gute Arbeit des Sportwartes und

Trainers Uli Hartbaum. Dank seines engagierten Wirkens konnte der Abwärtstrend an Mitgliedszahlen gestoppt werden. Die derzeit ca. 200 Mitgliedern lassen den Finanzhaushalt jedoch kaum ausgleichen. Deshalb liegt der Fokus auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Mitgliederwerbung ist das Hauptthema der nächsten Jahre.

Die finanzielle Seite eines Zusammenschlusses mit TC Rot-Weiß ist mit dem Bau- und Finanzausschuss des TC sowie mit Vertretern des SC- Hauptvereins besprochen worden. Eine Lösung zeichnet sich jedoch momentan nicht ab.



Fotos: Trotz finanzieller Fragezeichen schreitet die „Durchmischung“ beider Clubs voran. Es wird oft und gemeinsam gefeiert.

2007

Bei der Mitgliederversammlung stellt Abteilungsleiter Heinz Stoll die verstärkten Bemühungen für eine optimale Zusammenarbeit mit dem TC Rot-Weiß in den Vordergrund. Er betonte mit Nachdruck, dass nur beide Clubs zusammen in einer wirtschaftlichen Einheit die notwendige Größe aufweisen, um künftig die vorhandenen Platzanlagen und Gebäude unterhalten zu können. Im Hinblick auf ein weiters Zusammengehen, einhergehend mit einer wirtschaftlichen Gesundung von

Rot-Weiß, wurden zahlreiche Gespräche geführt. Fusionsvorstellungen wurden zur Entscheidung Achim Stocker vorgelegt, der Wohlwollen signalisierte.

Im Mai/Juni erfolgte eine Übertragung des Erbbaurechtes des Clubhauses mit Restaurant, der Garten-Terrasse, der Umkleide - und Sanitärräume sowie Teile der Außenanlagen vom TC Rot-Weiß auf den Sportclub. Beteiligte des Übertragungsverfahrens seitens des SC-Freiburg waren Abteilungsleiter Heinz Stoll, Präsident Achim Stocker und Finanzchef Dr. Heiner Breit. Rot-Weiß Akteure waren die Herren Rolf Ziegelbauer, Dr. Andreas Evers und Hans Lehmann. Nach geschickten Verhandlungen mit der Kreditgebenden Sparkasse Freiburg wurde eine weitgehende Entschuldung des TC Rot-Weiß bewirkt.

Bei der Hauptversammlung wurde eine Tendenzabfrage über eine künftige Fusion durchgeführt. Nach der Erläuterung der Faktenlage wich die beiderseitige Skepsis. Ein klares Fusionsignal war das Ergebnis.



Fotos: Fusions-Signalstellung in der gemeinsamen Mitgliederversammlung 2007

2004

Schwerpunktthema bei der Hauptversammlung 2004 ist die Konsolidierung der Finanzen und das Zusammenwachsen mit dem TC Rot-Weiß. Gemeinsame sportliche Veranstaltungen und die Werbung neuer Mitglieder sowie eine Angleichung der Mitgliedsbeiträge werden angestrebt. Mit großem Dank wurde Sportwart Bodo Spilger verabschiedet, der sich nicht mehr zu Wiederwahl als Sportwart zur Verfügung stellte. Er betonte, dass aus seiner Sicht ein Sportwart für beide Vereine ein Zusammenführen erleichtere. Seine Nachfolge tritt Vereinstrainer Uli Hartbaum an. Die Saison begann erstmals mit einem Tag der offenen Tür. Die angebotenen sportlichen Aktivitäten sollten neugierig machen, Ziel Mitgliederwerbung.



2006

Die Zahl der SC-Mitglieder hat sich bei 210 bis 220 stabilisiert. „Die Beteiligung an den Veranstaltungen war gut und das Vereinsleben mit Rot-Weiß entwickelt sich sehr positiv“, so Abteilungsleiter Heinz Stoll bei der Mitgliederversammlung. Im Verein wird hervorragende Jugendarbeit geleistet. Sechs Jugendmannschaften und acht Erwachsenenmannschaften beteiligen sich an den Medenspielen. Bei den Neuwahlen werden Abteilungsleiter Heinz Stoll, Sportwart Uli Hartbaum, Jugendwart Stefan Kubitz und Kassenwart Klaus Braun in ihren Ämtern bestätigt.

Foto: Uli Hartbaum beim Tag der offenen Tür.



Fotos: Die Sommerfeste blieben Tradition. Clubwirt Alf Lehmann (oben) am Grill.

2008

Vor einer Fusion ging die Bewirtschaftung des Clubhauses an den SC über. Ein großer Fusions-Erschwerenwert war noch die von Rot-Weiß in Eigenregie geführte Halle. Ihr baulicher Zustand war desolat. Die Kostenschätzung des Architekturbüros Fischer aus Staufen belief sich auf 200 000 € bis 250 000 €. Dringlichkeitsstufe: sofort. Eine Lösung des Problems ging nur wieder mit Hilfe des Hauptvereins. Trotz der noch nicht vollzogenen Übertragung der Hallen- Erbbaurechte auf den SC-Freiburg konnte in der Jahres- Hauptversammlung von Abteilungsleiter Heinz Stoll verkündet werden: Es ist geschafft.





Fotos: 2008: Die „Fusions-Mitgliederversammlung“. Skepsis auf der „Bedenken-Seite“, Freude bei den Befürwortern. Es war geschafft!



2009

Abteilungsleiter Heinz Stoll, zusammen mit dem ehemaligen Rot-Weiß Trio Rolf Ziegelbauer, Dr. Andreas Evers und Hans Lehmann überzeugten den Hauptverein von der Notwendigkeit der dringenden Hallensanierung. SC-Präsident Achim Stocker und Schatzmeister Dr. Heinrich Breit erarbeiteten eine gute Gesamtlösung, in deren Folge der SC vom TC Rot-Weiss das Erbbaurecht der Tennishalle erwarb. Bestehende Schulden konnten reduziert werden, der Hauptverein verpflichtete sich zur Übernahme der restlichen Verbindlichkeiten von Rot-Weiß Freiburg.

Nach der Übernahme der Verpflichtungen von Rot-Weiß Freiburg entstand eine neue Tennisabteilung die ab nun firmiert unter dem Namen

Sportclub Freiburg e. V., Tennis Rot-Weiss

Der offizielle Zusammenschluss war auch das endgültige Freigabesignal der Hallensanierung, deren Kostenrahmen sich mittlerweile auf über 400 000 € erhöht hatte. Über die Hallensanierung gibt es in diesem Magazin einen eigenen Bericht.

Mit dem Kraftakt der Fusion und der Hallensanierung sah Heinz Stoll die Zukunft der Tennisabteilung des SC-Freiburg äußerst positiv. Das Motto der kommenden Jahre lautete nun „aktive Mitgliederwerbung“ zu betreiben, um die rundum sanierte, wunderschön gelegene Tennisanlage ausgelastet betreiben zu können. Das Jahr 2009 endete für den SC-Freiburg, aber auch für ganz Freiburg durch den überraschenden Tod von SC-Präsident Achim Stocker mit großer



Trauer. Er war 37 Jahre Präsident des SC Freiburg und 1975 einer der drei Gründungsväter der SC Tennisabteilung. Seine stetige aktive Unterstützung war mit die Ursache der positiven Entwicklung der SC-Tennisabteilung zu einer der bedeutenden Tennisclubs im Badischen Tennisverband.

2008

Der Zusammenschluss des seit 1923 bestehenden, traditionsreichen Tennisclubs Rot-Weiss, mit der 1975 gegründeten Tennisabteilung des SC Freiburg, hatte historischen Charakter.

Die Mitglieder waren sich der Bedeutung dieses Ereignisses bewusst. Nur selten waren so viele anwesend, wie am 30. April 2008, bei der ersten gemeinsamen Hauptversammlung.

Das Ergebnis war nun eine SC-Tennisabteilung mit ca. 400 Mitgliedern. Damit wurde gesichert, dass die laufenden Kosten von rund 100 000 € / Jahr für die Platzanlage mit Clubhaus und Tennishalle wieder kostendeckend bewirtschaftet werden konnte.



2010

Nach dem Tod seines Freundes Achim Stocker kündigte Heinz Stoll zum Jahresbeginn aus Alters- und Gesundheitsgründen den Verzicht auf eine weitere Kandidatur als Abteilungsleiter an.

Zehn Jahre nach der Gründung 1975 und noch einmal acht Jahre nach dem Ausscheiden von Axel Grosse waren genug, zumal alle Ziele, die er sich persönlich und für die Tennisabteilung gesteckt hatte, erreicht wurden.

Zu seiner Verabschiedung kam vom Hauptverein Fritz Keller, der designierte Nachfolger des verstorbenen SC Präsidenten Achim Stocker. In seiner und in Rolf Ziegelbauers Ansprache kam die hohe Achtung aller vor der Lebensleistung von Heinz Stoll zum Ausdruck. Da Heinz Stoll bereits mit allen zu vergebenden Ehrungen des Vereins ausgezeichnet wurde, überreichte ihm Fritz Keller einen Wimpel mit den Unterschriften aller Spieler der ersten Fußballmannschaft des Jahres 2010.

In der folgenden Abteilungsleitung-Neuwahl wählte die Mitgliederversammlung den bisherigen Stellvertreter Rolf Ziegelbauer zum neunten Abteilungsleiter. Elke Dal-Ri wurde Stellvertreterin. Bestätigt wurden Kassenwart Klaus Braun, Sport- und Jugendwart Uli Hartbaum sowie Michael Weiß als Pressewart.



Fotos links und rechts: Verabschiedung von Heinz Stoll und Isa Söchting-Stoll durch Fritz Keller. Abteilungsleiter Nachfolger Rolf Ziegelbauer.

Fotos unten: Kassenwart Urgestein Klaus Braun und stellvertretende Abteilungsleiterin Elke Dal-Ri.





2011

Neumitgliederwerbung war beschlossener Wille der Mitgliederversammlung. Aus dem Vorstandsteam übernahmen Elke Dal-Ri und Michael Weiß diese Aufgabe. Mitglieder-Werbeaktionen wie z.B. die Neumitgliederbetreuung oder die Gestaltung eines Tags der offenen Tür wurden vereinbart.

Eine neue Parkplatzbeleuchtung sorgt für Sicherheit in den Abendstunden, das Clubhaus strahlt durch einen neuen Anstrich ab nun in cremeweiß.

Der Mitgliedsbestand beträgt 315 Mitglieder.

Fotos oben und unten:
Mitgliederwerbung
Tag der offenen Tür.



2012

Seit einigen Jahren liegt der sportliche Fokus des Trainerteams auf Basisarbeit für gutes Tennis, das nicht im absoluten Leistungsbereich angesiedelt ist.

Von 16 Mannschaften spielen nur zwei auf Verbandsebene oder darüber. Beide sind im Bereich des Seniorentennis angesiedelt. Die Spitze stellen die Herren 50 mit dem Aufstieg in die überregionale Südwest-Liga dar, die Herren 55 spielen in der Badenliga. Der Rest deckt das gesamte Bezirks-Angebot von Kreisklasse bis Bezirksliga ab. Erfreulich das Anwachsen im Jugendbereich, hier spielen fünf Mannschaften.

Die Mitgliedszahlen haben sich dank der 2011 angekündigten Mitglieds-Werbemaßnahmen um 20 Mitglieder erhöht. Besonders die Schnuppermitgliedschaft und die Neumitglieder-Betreuung zeigten Wirkung. Die nun stets aktuelle Homepage und neue Außenwerbungmaßnahmen kamen hinzu. Elke Dal-Ri und Michael Weiß wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung für ihren Einsatz bei der Mitgliederwerbung gewürdigt. Die Mitgliederzahl stieg auf 345 an.



Fotos: Mitgliederversammlung mit anschließender Ehrung der erfolgreichen Schleifchenturnier-Teilnehmer/innen.

2013

Ein Jahr mit vielen Sanierungsmaßnahmen. Alle Plätze bekamen eine neue Bewässerungsanlage. In diesem Zuge wurde die gesamte Abwasserhebeanlage erneuert, ebenso gab es eine Generalsanierung der Platzwart-Wohnung. Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen beliefen sich auf ca. 40.000 €.

Mitgliederzahl 350, ein Anstieg von 15 Mitgliedern.

Fotos: Die sportliche Weiterentwicklung der SC Mannschaften sorgten für großes Zuschauerinteresse.



2014

Eine große Küchensanierung brachte diesen Bereich technisch auf den aktuell üblichen Restaurantstandard. Im Thekenbereich wurden ebenfalls Auffrischungsmaßnahmen durchgeführt.

Rosemarie Horn, Dr. Rudolf Fürmaier, Johannes Baumgartner sowie Hubert und Peter Hinderhofer wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ein Mitgliedsantrag für das Anlegen eines Boule-Platzes fand keine Mehrheit.

Die Mitgliederzahl mit 350 Mitgliedern blieb nahezu konstant zum Vorjahr.

Fotos: Ehrungen für 25 Jahre Clubmitgliedschaft für Rosemarie Horn, Johannes Baumgartner, Hubert Hinderhofer und Peter Hinderhofer. Es fehlt Dr. Rudolf Fürmaier.

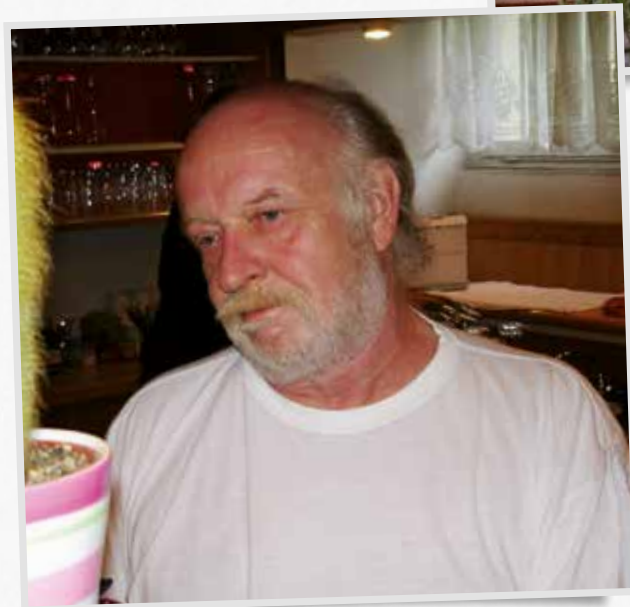


Foto: Alf Lehmann prägte bis zu seinem Tod Anfang 2015 das Clubhausgeschehen.



Foto: hochklassige Verbandsspiele sorgten für Publikums Zuspruch.

2016

Die Tennis-Hallenbeleuchtung wurde auf eine stromsparende LED-Beleuchtung umgestellt, ebenso gab es im Restaurationsbereich neue stromsparende Geräte und eine professionelle italienische Siebträger-Kaffeemaschine. Für das italienische Betreiberpaar ein „Muss“.

Eine negative Überraschung brachte die Badenova Wasser-Jahresrechnung mit 53.000 €. Das waren 47.000 € mehr als in den zuvor liegenden Jahren. Nachdem das Leck in der Zuwasserleitung repariert war, erstattete Badenova kulanzmäßig den genannten Mehrbetrag zurück.

Bei der Mitgliederversammlung wurden die Weichen für zukünftige Jugendturniere gestellt.

Fotos: Nachfolger wurden Francesco Sabatino und Elisabetha Signorelli.



2015

Das Jahr begann mit der Todesnachricht von Alf Lehmann, der als Clubhauswirt Kultstatus hatte. Seine Kochkünste, aber auch sein Verständnis für die Belange eines Tennis-Clublokals mit Restauration setzten Maßstäbe. In über 16 Jahren entwickelte er unser Clublokal zu einer überregional bekannten Speisegaststätte, die auch von vielen nicht Tennis spielenden aus der ganzen Region besucht wurde. In den Sommermonaten waren die Lokalplätze abends meist ausgebucht. Sein Tod war ein herber Verlust für unseren Tennisclub.

Nach dem Tod von Alf Lehmann übernahm das italienische Ehepaar Sabatino/Signorelli ab März 2015 das Clublokal. Anstatt „Haute Cuisine“ gab es nun ehrliche, ebenfalls sehr gute italienische Küche. Nudeln selbstgemacht von Signora Signorelli boten ebenfalls Kochniveau über dem sonst üblichen. Um den Neustart zu erleichtern, bat der Abteilungsvorstand per Rundschreiben um Unterstützung der neuen Wirtsleute.

2017

Eine neue Website, deren Aktualisierung von mehreren Vorstandmitgliedern vorgenommen werden konnte, wurde ihrer Bestimmung übergeben.

Der Leitungswasserschaden vom Vorjahr stellte sich für den Gebäudekomplex der Tennisanlage als gravierender heraus als zunächst angenommen. Der entstandene große Haus-Wasserschaden übernahm die Versicherung. Insgesamt kostete der Wasserrohrbruch-Schaden die Tennisabteilung jedoch ca. 10.000 €.

Nach dem Abriss der alten, desolaten Flüchtlings-Wohnanlage direkt vor unserer Tennisanlage wurde im Herbst 2017 die Ersatz-Neubauanlage in Betrieb genommen. Wir fahren ab diesem Zeitpunkt an einer nicht sehr erbaulichen 6 m hohen Schallschutzwand entlang zu unseren Parkplätzen. Die neu errichteten Gebäude sind jedoch allemal ansehnlicher als die heruntergekommene Altanlage.

Jedermann-Turniere sorgten für eine größere Vereinsbindung. Die Mitgliederzahl stieg auf die Zahl von 385.



Fotos: Bei der Mitgliederversammlung verkündigte Kassenwart Klaus Braun trotz ernsthafter Miene positive Zahlen in allen Bereichen. An der Theke war auch gute Stimmung.

2018

Das Jahr startete mit der Kündigung der italienischen Wirtsleute für Ende September. Kündigungsgrund war das fortgeschrittene Alter, vor allem von Signor Francesco Sabatino. In den vier Jahren ihrer Club-Bewirtung haben sie unser Clublokal auf hohem „Italienischen Küchen-Niveau“ gehalten. In der Mitgliederversammlung wurden Sie mit Dank verabschiedet.

Stolperfallen im Hallen-Teppichboden und ein loser Plattenbelag der Clubhaus-Terrasse sorgten für neuen Sanierungsbedarf. Angebote für einen neuen Hallenboden und Terrassenbelag beliefen sich auf ca. 80.000 € für den Hallenboden und ca. 30.000 € für die Terrasse.

Der neue Terrassenbelag kam, der Hallenboden musste warten.

Foto: Neu sarnierte Clubhaus-Terrasse



2019

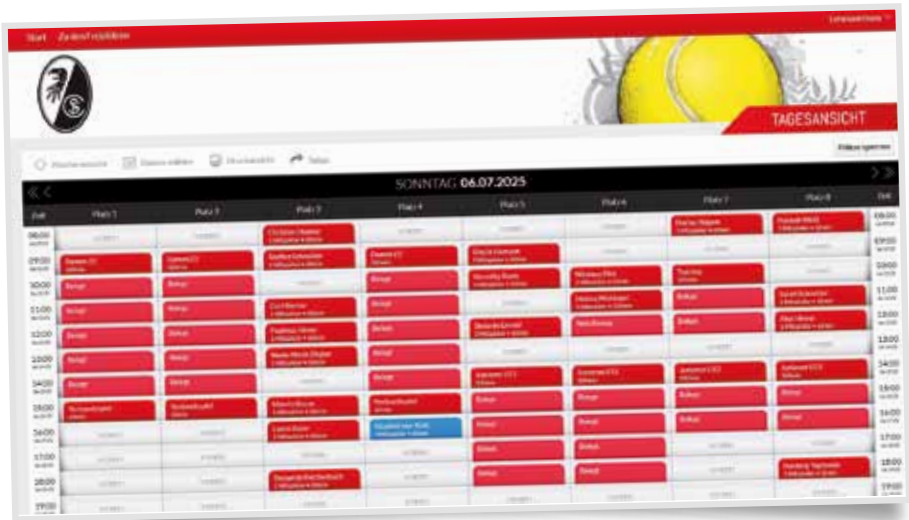
Das Jahr der großen organisatorischen Umstellungen steht bevor. Die SC-Geschäftsstelle übernimmt vermehrt Arbeiten der Finanzverwaltung. Die Website der Tennisabteilung wird integrativer Bestandteil des Hauptvereins. Die wichtige Website Aktualisierung bleibt jedoch in Händen der Abteilung. Eine zentrale Mail-Benachrichtigung wird eingeführt. Mit Bernd Schubert und seiner Familie wurde die neuen Clubbewirtung vorgestellt. Die Mitgliederversammlung begrüßte die Pächterfamilie und wünscht guten Erfolg bei der Bewirtung der Clubgaststätte. Da der neue Pächter zuvor ein Reiter-Sportlokal führte, war ihm die Gewöhnung an das Tennis-Sportpublikum nicht allzu schwerfallen. Die Angebotsausrichtung an Speisen wird von Italienisch auf Badisch wechseln. Der Abteilungsvorstand sagte der neuen Pächterfamilie alle notwendige Unterstützung zu. Bei der Mitgliederbetreuung wurde zusätzlich ein Eltern-Kind-Turnier, ein Sommerfest, eine Neumitglieder-Stunde und die Sanierung des Kinderspielplatzes beschlossen. Die Mitgliederzahl überschritt die 400.



Foto: Bernd Schubert, neuer Club-Wirt ab im März 2019.

2020 / 2021
Corona bedingt keine Mitgliederversammlung, kein Clubleben, eingeschränkter Spielbetrieb.

2022
Großen Dank gab es bei der Saisoneroöffnung für das Platzwart-Ehepaar Mangu, die trotz Corona-Beschränkungen die Anlage stets in Schuss hielten. Ebenso gedankt wurde der neuen Clubhaus-Pächterfamilie Schubert, die trotz empfindlicher staatlicher Corona-Beschränkungen während der letzten beiden Jahre an Bord blieben. Die massivste Neuerung des Jahres war die Einführung eines elektronischen Platz-Buchungssystems. Der Vorstand entschied sich für die Anschaffung des in der Region am meisten genutzten Systems „eBuSy“. Man konnte 2022 noch parallel vor Ort händisch, oder per Home-Computer/Laptop oder mit mobilen Geräten elektronisch buchen. Zielsetzung: Ab 2023 nur noch elektronisch buchen.



2023
Die Neuverlegung eines zeitgemäßen Hallenbodens in der Tennishalle erfolgte in den Pfingstferien. Mit nahezu 80.000 € eine große Sanierungsmaßnahme. Der neue Hallenboden hat eine positive Resonanz, sowohl vom Breitensport wie auch vom Turniersport gebracht. Die Stützmauer der Plätze 3 und 4 zum Möslestadion hin, wurde instabil. Ein Einsturz könnte katastrophale Folgen haben. In einer Sofortmaßnahme, wurde noch im Herbst mit der Sanierung begonnen. Die Sanierungsausführung war allerdings alles

andere als fachgerecht. 10 cm herausstehende Stahlträger waren verletzungsgefährlich. Erst durch massive Intervention unsererseits, erfolgte ein Einlenken der Bauausführenden. Die Träger wurden im Mauerwerk versenkt. Die Mauer wird ab nun regelmäßig begutachtet, denn das drückende Hangwasser sorgt für eine ständige statische Druckbelastung. Erfreulich die Mitgliederentwicklung, am Ende des Jahres stieg sie auf 491.

2024
Die Zäune der Anlage sind in die Jahre gekommen, Ersatzbedarf kündigt sich an. Die natürliche Versickerung des Regens ist durch die jährlich stärkere Verdichtung des Untergrunds der Tennisplätze nicht mehr in einer vertretbaren Zeit gegeben. Der Probeaufbau mit einer Drainage zwischen den Plätzen 1 und 2 hat sich bewährt, ein sukzessiver Weiterbau von Drainagen wurde beschlossen. Erfreulich die Mitgliederzahl Entwicklung. Pünktlich zum Jubiläumsjahr ist die 500-er Mitgliederzahl überschritten.

Foto: Der neue Hallenboden sorgt für Spaß und Sicherheit beim Hallentennis.



SPORT QUARTIERE



VERNETZEN. QUALIFIZIEREN. BEWEGEN.

Wir vernetzen Kitas, Schulen, Vereine und soziale Einrichtungen in den städtischen Quartieren, bilden dort das Personal fort und fördern so passgenau die Freude an Sport und Bewegung. **Mach mit!**
www.sportquartiere.de

ISA SÖCHTING-STOLL ZEITZEUGIN DER GRÜNDUNGSJAHRE

Als Ehefrau des 2024 verstorbenen
Gründungs-Abteilungsleiters
Heinz Stoll liefert Isa Schöchting-Stoll
interessante Blicke hinter die Kulissen.
Hans Lehmann führte mit ihr im Juli 2025
das folgende Interview.

HANS LEHMANN: Seit wann bist Du SC-Mitglied?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Seit März 1975, damit war ich karteikartenmäßig eine der ersten SC-Tennis Mitglieder. Mein Mann legte als neuer Abteilungsleiter Wert darauf, dass ich gleichzeitig die Aufnahmegebühr von 250 DM und die Jahresgebühr von 190 DM bezahlte, denn er wollte keinen Unterschied zu den anderen Neumitgliedern. .

HANS LEHMANN: Als Ehefrau des Gründungs- Abteilungsleiters Heinz Stoll hast Du die Zeit vor und während der Gründung der SC-Tennisabteilung hautnah miterlebt. Welche Erinnerungen hast Du an diese Zeit?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Ich erinnere mich, dass der SC-Freiburg als reiner Fußballclub zur damaligen Zeit unter chronischer Geldnot litt. Achim Stocker suchte ständig neue Geldquellen. Da kam die Idee eines zweiten Standbeins auf. Nach Umfragen unter den damals ca. 600 SC-Mitgliedern zeigten ca. 100 Mitglieder, meist aktive Fußballspieler mit ihren Partnerinnen Interesse, in eine eigene Tennisabteilung einzutreten. Die Rechnung war einfach. 100 Neu-Mitglieder erbringen bei 250 DM Aufnahmegebühr 25.000 DM in die SC-Kasse. Die gleich dazu kassierte Jahresgebühr brachte noch einmal 19.000 DM. Geld, das Achim Stocker damals dringend für den Erhalt des Fußballclubs brauchte. Er betonte mehrfach gegenüber Insidern, dass die Tennisgelder für den Fortbestand des SC in den späten 70er Jahren überlebenswichtig waren. Wenn ich mich recht erinnere, starteten wir 1975 real mit ca. 60 Mitgliedern. Unsere günstigen Gebühren und der sich schnell herumgesprochene familiäre Charakter unseres Clubs sorgten dafür, dass wir schon ein Jahr später fast 200 Mitglieder waren.

HANS LEHMANN: Der Zuwachs von 140 Neumitgliedern in einem Jahr ist eine erstaunlich hohe Zahl. Kamen die Neumitglieder wieder hauptsächlich aus dem Kreis der SC-Mitglieder?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Tennis galt in der Club-Gründungszeit Mitte der 70er Jahre noch als elitärer Sport. Es waren jedoch auch die Jahre eines in Deutschland beginnenden Tennis-Booms. Die etablierten Tennisclubs in unserer Nachbarschaft im Freiburger Osten, wie z.B. der Freiburger Tennis-Club und der Rot-Weiß Freiburg hatten Aufnahmestopps und verlangten zudem sehr hohe Aufnahme- und Jahresgebühren. Für viele der Neumitglieder waren unsere vergleichsweise humanen Aufnahme- und Jahresgebühren ein Grund, für andere aber die Chance überhaupt in einem Tennisclub aufgenommen werden zu können. Durch diese Neumitglieder erweiterte sich das gesellschaftliche Spektrum enorm. Das „Arbeitervereimage“, das dem SC in der damaligen Zeit anhaftete, war passé.

HANS LEHMANN: Wenn von den Gründerjahren gesprochen wird, fällt immer wieder der Begriff von einer großen Tennisfamilie. Was verbarg sich aus Deiner Sicht dahinter?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Egal, aus welcher gesellschaftlichen Schicht man kam, es gab kein Dünkel. Alle mussten sich bei der Selbstbewirtung, bei der jährlichen Frühjahrs-Platzherstellung und sogar beim Errichten der Umkleidemöglichkeiten mithelfen. Zunächst war dies eine kleine gebrauchte Baracke, später ein großes, sehr schönes und zweckmäßiges Clubhaus, das in Eigenregie erstellt wurde. Als ganz entscheidend für den Ruf eine Tennisfamilien zu sein, sehe ich jedoch die vielen organisierten Club-Aktivitäten. Sommerbälle, Winterbälle und die fast wöchentlichen sommerlichen Wochenend-Zusammenkünfte mit Kind- und Kegel. Die Tennisanlage war obligatorischer Treffpunkt für viele Familien. Viele Kinder erlebten die Tennisanlage als ihr Abenteuer-Zuhause.



HANS LEHMANN: Nach der später aufgenommenen Teilnahme von SC-Mannschaften am Medenspielbetrieb des Badischen Tennisverbandes galten dein Mann Heinz und vor allem Achim Stocker als verbissene und gefürchtete Gegner. Woher stammte ihr ansehnliches Spielniveau?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Die beiden genannten konnten schon vor der Gründung Tennis spielen. Achim Stocker spielte schon in seiner Konstanzer Zeit zusammen mit dem späteren Oberbürgermeister Rolf Böhme Tennis. Die meisten waren jedoch Tennis-Neulinge und mussten sich in Eigenregie oder z.B. bei Tennistrainer Rhode im Möslpark das Tennis spielen beibringen lassen. Später, mit der Aufnahme von spielstarken Studentinnen und Studenten leisteten diese die Trainingsarbeit.

HANS LEHMANN: Durch den Aufstieg der Fußballer des SC in die zweite- und erste- Bundesliga erlebtest Du den massiven Ausbau des Dreisamstadions mit. Welche Erinnerungen blieben haften?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Zunächst wohlwollende, denn die Entwicklung war für uns Tennisspielenden sehr interessant. Unser Club-Haus war das Pressezentrum vor den Bundesligaspielen. Als Tennisspieler hatte man auch während der Pressekonferenzen uneingeschränktes Zugangsrecht zum Clubhaus und so lernte man über die Zeit alle Bundesliga Trainer der Gastmannschaften kennen. Die Euphorie verflog jedoch, als klar war, dass durch immer größere Erweiterungen des Stadions die Tennisplätze und das Clubhaus aufgegeben werden mussten. Für viele war das der Verlust der Heimat.

HANS LEHMANN: Was bedeutete für Dich persönlich die Aufgabe der Tennisanlage am Dreisamstadion und der Umzug zur Rot-Weiß Anlage am Möselestadion?

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Es war schmerzvoll, weil der zuvor beschriebene familiäre Zusammenhalt mit einem Schlag vorbei war. In den Anfangsjahren hatte man das Gefühl, dass man bei Rot-Weiß nicht so willkommen war. Nach der Fusion beider Vereine 2009/2010 gibt es nur noch den SC als Tennisabteilung. Den familiären Charakter der früheren alten Anlage am Dreisamstadion haben wir aus meiner Sicht nie mehr erreicht. Die neue SC-Tennisabteilung ist allein schon wegen der professionelleren Ausrichtung, wie z.B. der Clubhausbewirtung, des fest angestellten Platzwartes und der Vergabe der Platzanlagenbestellung nicht mehr mit dem familiären Club der früheren Jahre vergleichbar.

HANS LEHMANN: Aus Deinen Worten klingt noch immer eine gewisse Wehmut mit. Du bist nach wie vor im Clubleben präsent. Seit 25 Jahre nun auf der Anlage am Mösele- Stadion. Hast Du Frieden mit den Umständen geschlossen

ISA SCHÖCHTING-STOLL: Ja, natürlich.

Liebe Isa, vielen Dank für das mit vielen Intern gefüllten Interview. Dir noch viele schöne Jahre auf der „neuen“ Tennisanlage des SC-Freiburg am Mösele-Stadion.

Hans Lehmann

AXEL GROSSE – ZEITZEUGE DER GRÜNDUNGSJAHRE

Axel Grosse, Jahrgang 1945, war in den ersten 25 Jahren zusammen mit Heinz Stoll die prägende Person der SC-Freiburg Tennisabteilung. Hans Lehmann bat ihn Anfang April 2025 um einen Erinnerungs-Rückblick.

HANS LEHMANN: Axel, seit wann bist Du Mitglied beim SC-Freiburg?

AXEL GROSSE: Mit Gründung der Tennisabteilung 1975 trat ich in den SC-Freiburg ein.

HANS LEHMANN: Wie siehst Du im Rückblick Deine persönliche Rolle in den ersten 25 Jahren?

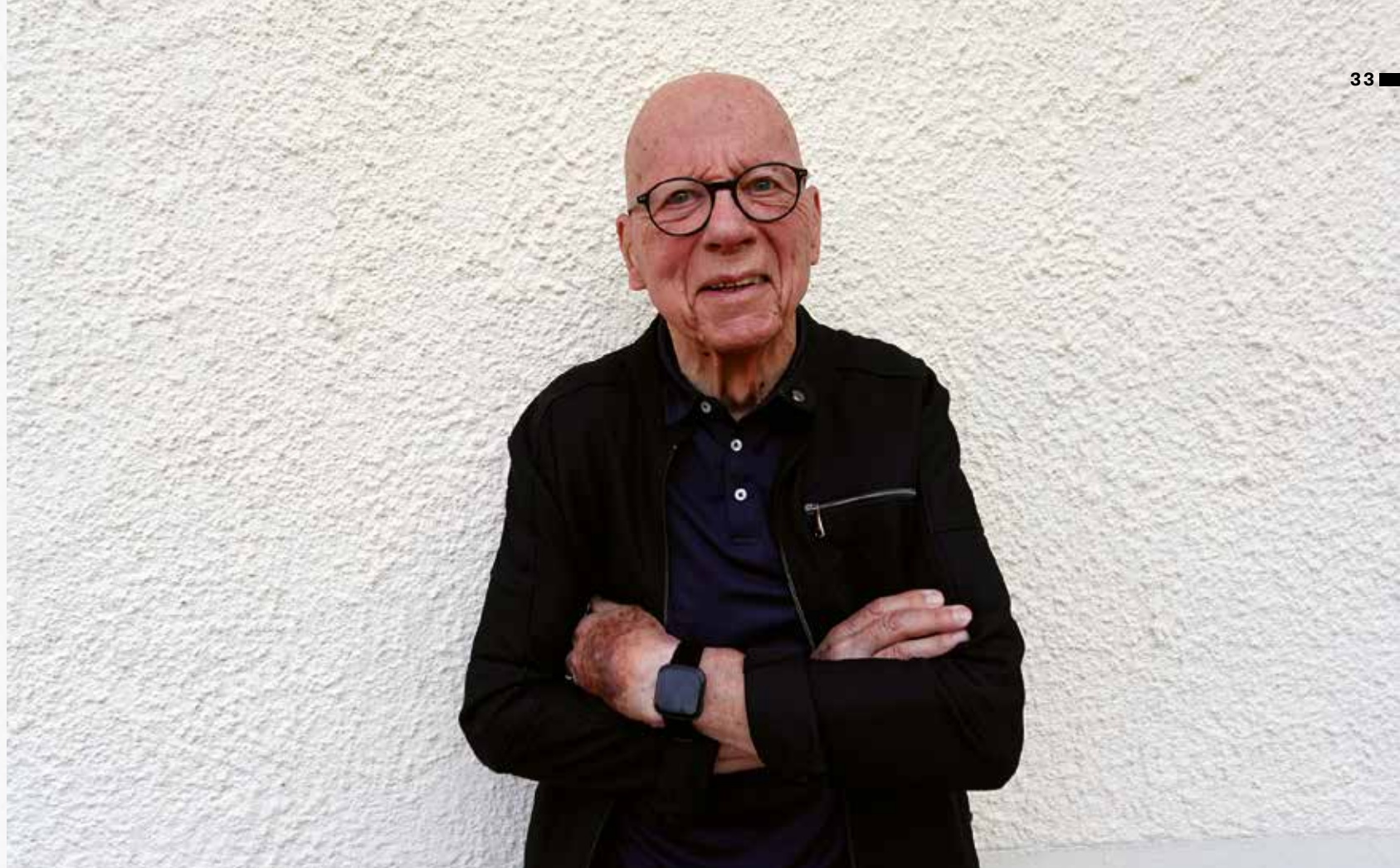
AXEL GROSSE: Anfänglich war ich einfach nur Tennis-Mitglied, das große Freude am Tennisspielen hatte. Aufgrund meines Berufes als Architekt band mich der damalige SC Präsident Armin Stocker und der Gründungszeit Abteilungsleiter Heiz Stoll früh in Planungsüberlegungen zum Erweitern der Platzanlage ein, da sich die Mitgliederzahl in kürzester Zeit von 60 auf fast 200 Mitglieder erhöht hatte. Es musste eine Erweiterung von zwei auf fünf Plätze geplant werden. Selbst der Bau einer Zweifeld-Tennis Halle flossen in die Planungsüberlegungen mit ein, scheiterten jedoch aus finanziellen Gründen. Mit Rolf Weber und Jörg Sukup bildeten wir ein Architekten-Trio, das die Erweiterung der Tennisanlage plante und umsetzte. Dies war bereits 1976 der Fall. Das gleiche Trio war dann nach schwierigen abteilungsinternen Diskussionen federführend beim Neubau des Clubhauses, das für die damalige Zeit in nicht üblicher, innovativer Holzbauweise ausgeführt wurde und schon 1982 feierlich übergeben werden konnte. In bleibender Erinnerung ist mir in diesem Zusammenhang das Finanzierungs-Modell für den ca. 250.000 DM teuren Neubau. Um Baukredite zu bekommen, hatte Heinz Stoll eine Bürgschaftsidee für Mitglieder ausgearbeitet. Wer nicht schnell genug wegkam, wenn Heinz auf der Anlage erschien, hatte die „Ehre“ eine Bürgschaft von 5.000 - 10.000 DM übernehmen zu dürfen. Viele hatten diese „Ehre“, so dass wir mit abteilungsinternen Mitteln das Clubhaus bauen konnten. Damit hatten wir ein neues Clubhaus aber auch 250.000 € Kreditschulden.

HANS LEHMANN: Warum brauchte der bis dahin reine Fußballclub SC-Freiburg eine eigene Tennisabteilung?

AXEL GROSSE: Treibend hierfür waren Achim Stocker, Heinz Stoll und Bernd Ziegelbauer. Alle drei an vorderster Front im Fußballclub, alle drei begeisterte Hobby-Tennisspieler. Sie sahen nur in der Gründung einer eigenen Tennisabteilung die Chance, den familiären Spirit der SC-Fußballabteilung ins Tennis übertragen zu können. Hinzu kam, dass zur damaligen Zeit auf dem Gelände des Dreisamstadions genügend freie Fläche vorhanden war, um eigene Tennisplätze bauen zu können.

HANS LEHMANN: Der Erfolg der SC-Fußballer mit Aufstiegen vom Amateur Fußballverein über die zweite (1980) in die erste Bundesliga (1993) und der damit verbundenen notwendigen Vergrößerung des Dreisamstadions waren letztendlich der Grund zum Verlust der Tennisplätze am Stadion. Fühlte sich die Tennisabteilung und vor allem Du, der 1986 das Amt des Abteilungsleiters übernahm, als Opfer der immer größer und bedeutender werdenden Fußballabteilung?

AXEL GROSSE: Wir sahen die Entwicklung kommen. Schon nach dem Aufstieg in die zweite Liga 1980 musste die Kapazität des Stadions erhöht werden. Nach dem Aufstieg der Fußballer in die erste Bundesliga 1993 verhinderte mein Einfluss auf Präsident Stocker schon damals den Verlust der Tennisplätze. Mein Vorschlag, über die seitlichen Erweiterungen der Haupttribüne die geforderten zusätzlichen Zuschauerplätze zu generieren, anstatt eine neue Nordtribüne zu bauen, wurde umgesetzt. Das verhinderte jedoch nicht, dass Studien zur weiteren Kapazitätserhöhung erstellt wurden. Der Beschluss, eine Nordtribüne zu bauen wurde gefasst. Die Verschiebung des nördlich am Stadion vorbeiführenden Radwegs, und damit eine Verschiebung der Tennisplätze nach Norden, scheiterte aus Naturschutzgründen. 1998 kamen die Baumaschinen. Die meisten von den mittlerweile rund 270 Mitgliedern nahmen das Angebot des Tennisclubs Rot-Weiß Freiburg an, auf dessen Plätze am Möslstadion eine neue Heimat geboten zu bekommen.



Aus einem zunächst auf ein Jahr befristeten Ausweichmodell wurden zum 25-jährigen Bestehen im Jahr 2000 dann eine bis heute anhaltende Dauerlösung.

HANS LEHMANN: In Deinem Vorwort der Festschrift zum 25. Jubiläum kam viel Frust und Depression durch. Zum einen die Abwendung der Jugend vom Tennissport hin zu Fun-Sportarten, zum anderen die Aufgabe der Spielstätte am Dreisamstadion. War die Spielstätten Aufgabe am Dreisamstadion der Grund Deines baldigen Rückzugs aus der Tennisabteilung, sogar vom Tennissport?

AXEL GROSSE: Ein ganz klares nein. Ich musste aus gesundheitlichen Gründen den Tennissport aufgeben. Die logische Folgekonsequenz war auch die Abgabe meines Amtes als Abteilungsleiter, das ich bis dahin mit Herzblut und viel persönlichem Engagement geführt hatte. Eine große Ehre war nach meinem Ausscheiden als Abteilungsleiter Tennis die Ernennung 2002 durch Präsident Achim Stocker zum Ehrenmitglied.

HANS LEHMANN: Immer wieder ist zu hören, dass die Tennisabteilung in finanziell schwierigen Jahren der Fußballabteilung helfend unter die Arme griff. Gerücht oder Wahrheit?

AXEL GROSSE: Wir haben die Fußballer mit X-Tausend DM ausgeholfen. Das war jedoch nicht zu unserem Schaden. Als die finanziellen Engpässe

der Amateurjahre überwunden waren, hatte Achim Stocker nicht vergessen, was wir für den Gesamtverein taten. Es folgte eine großzügige Rückerstattung in Form von Anlagensanierungen und Erlasse bei der Kreditrückerstattung.

HANS LEHMANN: Gibt es noch etwas, was Du noch als besonders erwähnenswert ansieht?

AXEL GROSSE: Ich möchte den familiären Charakter unserer Tennisabteilung noch einmal besonders hervorheben. Wir waren eine verschworene Gemeinschaft deren „Highlight“ die jährliche Platzbestellung war. Wer arbeiten konnte kam zu Butterbrezeln um 9.00 Uhr, zum selbstgemachten Mittagessen und Kaffee und Kuchen zum Ausklang am Nachmittag. Partnerinnen und Partner waren immer dabei. Die Saison startete als Familienfest. Obwohl ich nun schon fast 25 Jahre nicht mehr aktiv Tennis spiele, freue ich mich über die Entwicklung mit dem schlussendlichen Zusammenschluss mit dem SC Tennis Rot-Weiß Freiburg zu dem heutigen SC-Tennis, Abteilung Rot-Weiß. Im Nachhinein betrachtet war die Platzaufgabe am Dreisamstadion die Geburtsstunde eines großen, sehr gut funktionierenden Tennisclubs im Freiburger Osten. Ich wünsche ihm für die weiteren Jahre alles Gute.

Im Namen des SC-Tennis vielen Dank für dieses Interview und Dir persönlich alles Gute.

Hans Lehmann



1990 Küchendienst & ...



... Sommerfest



1994



CLUBIMPRESSIONEN

ALTE SC-TENNISANLAGE AM DREISAMSTADION & ...



1991
Siegerehrung
(links oben),
Vereinsmeister
Doppel (rechts)



1998 Abschiedslächeln



1996 Juxturnier



2003 Urgesteine



2004 Clubleben



2005 Hans Lehmann nach Baden-
ligaspiel mit Jürgen Faßbender



2005 Sommerfest



... SC-TENNISANLAGE
IM MÖSLE-STADION



2006
Sommerfest
und Alf mit
Bärbel (re.)



2010



2012 MGv



2014 Zuschauer/innen



2011 Sommerfest



2010
letzter Akt
Heinz Ehrat

EIN SCHWERES ERBE - TENNISHALLE ROT-WEISS

1975 mit viel Prominenz im Rahmen einer Hallen-Stadtmeisterschaft eingeweiht, war die ursprüngliche TC Rot-Weiß Tennishalle schon nach einigen Jahren ein Fall für die Juristen. Es stellte sich heraus, dass die Halle von Anfang an mit Mängeln behaftet war.

Einer schlechten Planung folgte eine ebensolche Bauausführung. Tragende Holz-Ständer wurden ohne Imprägnierung und ohne Pfostenständer direkt ins Erdreich eingelassen. Das Hallendach war praktisch ohne Isolierung ein Heizkostenfresser. Das vorprogrammierte Verrotten des tragenden Ständerwerks war vorhersehbar.

Beim Wechsel der SC-Tennisabteilung im Jahr 2000 auf die Anlage des TC Rot-Weiß, war die Halle in einem desolaten Zustand. Als das dauerhafte Bleiben der SC-Tennisabteilung in der neuen Heimat klar war, wurde den SC Verantwortlichen schnell klar, dass die Halle eine ganz große Hürde für eine eventuelle Fusion mit dem TC Rot-Weiß war.

Untersuchungen aus dem Frühjahr 2008 brachten ein ernüchterndes Ergebnis. Das beauftragte Architekturbüro Fischer aus Staufen lieferte eine präzise Bauanalyse.

Die Westfassade erfüllt die statischen Anforderungen nicht mehr. Die Ostfassade ist statisch nicht so stark befallen, die Polycarbonat-Fenster sind jedoch innenseitig mit Algen befallen und müssen ersetzt werden. Ähnliche frustrierende Analysen kamen von der Südfassade, der Nordfassade, dem Dach, der Heizung und dem Wärmeschutz.

Empfehlung Architekturbüro Fischer: Dringender Sanierungsbedarf. Kostenschätzung über 400.000 €.

Nach Grundbuch Überschreibungen gab der SC Hauptverein um Achim Stocker grünes Licht für eine Hallen-Gesamtsanierung. Damit war das letzte Fusionshemmnis beseitigt.

Nach dem Sanierungsjahr 2009 erfolgte der Hallen-Saisonstart 2009/2010 mit einer in neuem Glanz strahlenden Halle, deren Statik nun sicherer war. Aus Kostengründen blieb als einziges Manko der nicht sanierte Hallenboden zurück.

2023 wurde dies nachgeholt, so dass zum Jubiläumsjahr 2025 in einer rundum sanierten SC-Tennishalle gespielt werden kann.

Hans Lehmann



Fotos (links und rechte Seite oben):
2009 nach der Sanierung



Fotos: Frühjahr 2008: Schlechter Gesamtzustand der Tennishalle (oben); Frühjahr 2008: Westfassade (unten); Frühjahr 2008: Westfassade mit Algenbefall der Kunststofffenster (rechts)



Fotos: Hans Lehmann (links) // Architekturbüro Fischer (rechts)

KONTINUITÄT ALS MARKENZEICHEN DES TENNISTRAININGS DER TENNISABTEILUNG DES SC FREIBURG

Das Trainerteam besteht aus Uli Hartbaum, Jahrgang 1962 und Stephan Kern, Jahrgang 1974.

Uli Hartbaum, DOSB-Trainer mit C und B Leistungssportlizenz und DTB-Vereinsmanagerlizenz ist seit dem Jahr 2000 als Trainer in der Tennisabteilung tätig. Mit Übernahme des Sport- und Jugendwartamtes im Jahr 2006 ist er u.a. für die Organisation und Durchführung des Mannschaftsspielbetriebs zuständig.



Stephan Kern, DOSB-Trainer B Leistungssport lizenzierte, begann seine Tenniskarriere in jungen Jahren beim TC Rot-Weiß Freiburg, spielte in hochrangigen Spielklassen für Rot-Weiß Freiburg, den TC Schönberg und beim SV Oberweier.



Stephan ist seit 2024 bei uns als Trainer aktiv, er spielt in dieser Saison in unserer Herren-50-Mannschaft, die mit ihm in die 1. Bezirksliga aufgestiegen ist.

Davor betreute er als Vereinstrainer die Vereine TC Mengen und TC Waltershofen.

Die Qualifikation sowie regelmäßige Schulungen der Trainer garantieren ein Training nach den neuesten Trainingsmethoden mit aktuellen Trainingsmaterialien für Anfänger, Wiedereinsteiger, Fortgeschrittene und Leistungsspieler jeden Alters.

Ein Schwerpunkt der Trainingsaufgaben liegt im Jugendbereich.

Derzeit nehmen 65 Kinder und Jugendliche am Jugendtraining teil. Bereits im „zarten“ Alter von fünf Jahren werden unsere Kleinsten an den Tennissport herangeführt.

Ein umfassendes von der Tennisabteilung finanziell unterstütztes Trainingsprogramm bietet allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, den Tennissport gemäß ihren Vorstellungen und Wünschen zu erlernen und auszuüben. Die Ausrichtung der Abteilung als „Familienverein“ unterstützt die freizeitliche Sportausrichtung, ohne Leistungszwang und Druck.

Unsere Sommerkurse über 15 Wochen, die Winterkurse in der vereinseigenen Tennishalle über 20 Wochen sowie Campangebote in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien ermöglichen Kindern und Jugendlichen leistungsorientiert zu arbeiten und sehr schnell am Turnierbetrieb teilzunehmen.

Des Weiteren gibt es ein umfassendes Trainingsprogramm für Erwachsene:

Neben Einzeltraining werden Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse sowie ein Training für die Mannschaften der Tennisabteilung angeboten.

Die kontinuierliche Jugendarbeit in den vergangenen Jahren trägt Früchte im Bereich der Erwachsenenmannschaften. So kommen in den Damenmannschaften und in der Herrenmannschaft des Vereins einige älteren Jugendliche regelmäßig zum Einsatz.

Uli Hartbaum, Cheftrainer

TENNIS IST TOLL UND SPORT IM VEREIN MACHT SPASS:

Aktuelles aus der Saison 2025: Nach einer langen Wintervorbereitungszeit in der vereinseigenen Halle konnten wir, wie die Jahre zuvor, ab Mitte April auf unseren acht Freiplätzen endlich wieder die Schläger schwingen. Nicht nur Mannschaftsspielerinnen und Mannschaftsspieler, die seit dem 3. Mai um Einzel- und Doppelsiege für die Tennisabteilung kämpfen, nutzten die Zeit für das eine oder andere intensive Tennismatch, sondern auch unsere vielen Freizeit Spielerinnen und Spieler.

Die offizielle Saisonöffnung fand am 1. Mai mit unserem traditionellen Schleifchenturnier bei reger Beteiligung statt. Das sehr gute „Miteinander“ unserer nicht im Mannschaftsspielbetrieb aktiven Mitglieder mit den Teamspielerinnen- und Spielern zeigt sich gerade bei solchen Veranstaltungen.

Der Mannschaftsspielbetrieb ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem wichtigen und tragenden Element des Vereinslebens geworden.

In dieser Saison sind 200 Mitglieder in 12 Erwachsenenmannschaften und fünf Jugendmann-

schaften organisiert, stehen also für einen Mannschaftseinsatz bereit.

Unsere Mannschaften treten auf Verbandsebene in der Südwestliga und Oberliga an, auf Bezirksebene sind wir in fast allen Ligen von der 1. Bezirksliga bis in die Kreisklasse vertreten. 92 Spiele fanden in dieser Saison mit SC-Beteiligung statt, darunter 50 Heimspiele und 42 Auswärtsspiele. Bei den Heimspielen stellt der Verein 740 Spielbälle zur Verfügung!

Für alle Mitglieder finden über die Saison Aktionen wie Schleifchenturniere, Doppel- und Mixed-Turniere statt. Ein Saisonhöhepunkt für unsere Jugend ist das Saisonabschlussturnier Anfang Oktober. Hier spielen die Jüngsten im Klein- und Midfeld, die Älteren über das Großfeld um Pokale und Medaillen.

Uli Hartbaum, Sport- und Jugendwart



Foto: So sehen zufriedene Turnierteilnehmer aus. Siegerehrung internes Jugendturnier 2024.

OHNE SIE GEHT NICHTS PLATZWARTE... DIE GUTEN GEISTER EINER TENNISANLAGE

Platzwarte oder Platzwartpaare sind diejenigen, die eine Tennisanlage zu einem Ort des Wohlfühlens machen können, oder nicht.

Zuständig für alles an und um die Tennisplätze. In der Sommersaison sind gewässerte Plätze die Voraussetzung für gut bespielbare Tennisplätze. Bei Bedarf früh morgens, mittags und abends. Rasen-, Wege-, Baum und Blumenpflege zählen ebenfalls dazu. Der Dank ist oft gering, viele Mitglieder sehen eine gepflegte Platzanlage als selbstverständlich an. Sowohl die frühere SC-Tennisanlage beim Dreisamstadion, wie auch die aktuelle beim Möslestadion zählten zu den sehr gut gepflegten Anlagen.

Auf beiden Anlagen gab es in den vergangenen 50 Jahren nur drei Platzwarte / Platzwartpaare.

Die frühere Tennisanlage am Dreisamstadion wurde von Dieter Haug seit Anbeginn 1975 perfekt gepflegt. Es war „seine“ Anlage, Dieter war immer da, Dieter kümmerte sich um alles.

Der Wechsel der SC-Tennisabteilung 1999 von der Dreisam ins Mösle war für ihn nicht einfach, denn er traf auf Willi Ackermann, der seinerseits seit ebenso vielen Jahren mit großem Engagement und Fachwissen die TC Rot-Weiß-Anlage betreute. Er bewohnte auch die zugehörige Wohnung, direkt an die Tennis-Halle angebaut. Bei Profis unter sich gab es jedoch kein Hauen und Stechen, Willi Ackermann blieb hauptverantwortlicher Platzwart, Dieter Haug arbeitete koexistent mit.

Nach dem Tod von Willi Ackermann 2008 zog sich auch Dieter Haug zurück, so dass die Funktion des Platzwarts / Platzwart-Paar neu besetzt werden musste.

Foto:
Willi Ackermann (links)
und Dieter Haug.
Ab 1999 gemeinsam
unterwegs.



Claudia Mangu, wurde 2003 zunächst als befristete Hilfe für Willi Ackermann eingestellt. Nach dessen Tod 2008 übernahm sie zusammen mit ihrem Mann Vasile als Ehepaar die Platzwartstelle der SC-Tennisanlage.

Der Zeitpunkt war für „Platzwart-Neulinge“ nicht ideal, denn 2008 liefen bereits Parallelplanungen zur Tennishallensanierung. Die Sanierung bezog auch die Platzwartwohnung mit ein, so dass kurz nach dem Einzug des Ehepaars Mangu wieder ein vorübergehender Umzug in eine angemietete Ferienwohnung anstand.

Seit der Rückkehr 2009 in die Platzwartwohnung sorgt das Ehepaar Mangu für eine von den Mitgliedern und Gästen hoch gelobte Tennisanlage mit sehr guten Tennisplätzen, einem schönen Rasen und sauberen Sanitäranlagen. Den wunderschönen Sternwaldblick gibt es gratis dazu.

Vasile kümmert sich um Tennisplätze und Außenanlage. Claudia um die sanitäre Einrichtung von Clubhaus und Halle. Im Winter übernimmt sie die Hallenbuchung.

Die Frühjahrsbestellung gehört nicht mehr zum Aufgabengebiet des Platzwartes, seit vier Jahren wurde diese nach außen vergeben.

In der Mitgliederversammlung 2023 bedankte sich der Abteilungsvorstand bei Familie Mangu, die trotz Corona-Beschränkungen die Anlage stets in Schuss hielten.

Hoffentlich kann die Tennisabteilung noch lange auf das Ehepaar Mangu zählen. Für die Zeit beim uns gebührt ihnen großer Dank.

Hans Lehmann



Foto oben:
Platzwartwohnung
an der Tennishalle.



Foto unten:
Vasile und Claudia
Mangu vor „ihrer“
SC-Tennisanlage.

UNSERE CLUBHAUSWIRTE



Foto links:
Alf Lehmann:
legendär seine
Kochkunst.

Foto unten:
Legendär auch
seine „Service-Mädels“.



Die SC-Tennisabteilung kaufte sich 1988 beim Dreisam-Stadionwirt mit 20. 000 Mark von der Getränke Abnahmeverpflichtung frei. Die gesamte Bewirtung des Clubhauses erfolgte ab diesem Zeitraum in Eigenregie. Kritik hieran kam weder von den Clubmitgliedern noch von den zu bewirtenden Gästen auf. Der familiäre Zusammenhalt mit selbst gekochtem, gegrillten oder mitgebrachten war Basis einer ausgezeichneten Küche. Ein eigener Getränkewart sorgte für stets gut sortierte, gefüllte Kühlschränke.

Mit dem Umzug der Abteilung 1999 zum TC Rot-Weiß fiel die Selbstbewirtung weg. Der TC Rot-Weiß hatte traditionell eine eigene Gastronomie Bewirtung.

Im gleichen Jahr 1999 übernahm Alf Lehmann die Clubhausbewirtung. In Berlin führte er ein Sterne-Lokal, gesundheitliche Gründe ließen ihn in seine Geburtsstadt zurückkehren. In kurzer Zeit entwickelte er das Clubrestaurant in eine im Sommer stets

ausgebuchte Gourmet-Restaurations.

Legendär sein rosa gebratenes Roastbeef mit Brätele und Sauce Remoulade, ebenso seine Flusskrebse auf Avocados mit einer unglaublichen Vinaigrette. Kurz, neben einer traditionellen badischen Küche wurde auch Außergewöhnliches geboten.

Sein plötzlicher Tod am 16. Februar 2015, erst 68-jährig, sorgte für große Trauer bei der SC-Tennisgemeinschaft und bei allen, die diesen außergewöhnlichen Menschen kannten. 16 Jahre hinterließen Spuren.

Kurz vor Saisonbeginn den Clubwirt zu verlieren, erfordert eine schnelle Nachfolgeregelung.

Das italienische Wirtepaar Francesco Sabatino / Elisabetha Signorelli übernahmen ab März 2015 das Clublokal.

Elisabetha kochte ausgezeichnet, zum Renner entwickelten sich Ihre handgemachten Nudeln. Auch sonst gab es italienisch/mediterrane Küche satt. Aber auch Schnitzel mit Brätele und den von Francesco mit den Worten servierte „hier der bestellte Wurstensalat“ beherrschte Elisabetha ebenso.

Das fortgeschrittene Alter von Francesco und die damit einhergehenden gesundheitlichen Probleme führten zum Saisonende 2018 zur Kündigung.

In der relativ kurzen Zeit als Clubwirt-Ehepaar hinterließ vor allem Elisabethas beeindruckende Kochkunst italienisch geprägte Spuren.

SAISONBEGINN 2019

Rechtzeitig zum Saisonbeginn 2019 konnten wir die in der Gastronomie erfahrene Familie Schubert mit Bernd Schuster als „Patrone“ gewinnen. Zuvor führte Bernd als Pächter das Reiterstübli in Gundelfingen.

Veränderte Rahmenbedingungen zwangen ihn, sich neu zu orientieren. Sein Ruf, viele Gäste zu Freunden werden zu lassen, eilte ihm voraus. Viele dieser zu Freunden gewordenen Gäste begleiteten ihn vom Norden in den Osten der Stadt.

Seine Küche ist badisch geprägt, frisch und saisonal. Sie erstreckt sich von Schnitzel mit Brätele über Leber, Sulz, Ochsenmaulsalat, Flammkuchen, Wurstsalat und frischen Salaten der Saison. Ebenfalls saisonal gibt es frischen regionalen Spargel mit „Kratzete“. Alles zu humanen Preisen.

Mit der Wiedereröffnung der Vereinsgaststätte SC-Freiburg Anfang März 2019 hat nicht nur der Tennisverein SC-Freiburg eine neue Bewirtung, sondern der Freiburger Osten ein neues Bewirtungsangebot.

Kurz nach der Übernahme legte die Corona Pandemie das öffentliche Leben für zwei Jahre lahm. Besonders hart betroffen war die Gastronomie. Bernd Schuster blieb trotz geringsten Umsätzen „an Bord“. Zur Wiedereröffnung der Gaststätten, pünktlich zum Saisonbeginn 2022, gab es dafür einen großen Dank.

Fotos rechts:
Clubwirtpaar Elisabetha Signorelli in der Küche, Francesco Sabatino im Service.



Foto:
Nächster Clubwirt:
Bernd Schuster

Hans Lehmann

SC MANNSCHAFTEN DREISAMSTADION: ...DAS WAREN NOCH ZEITEN



1979 SC Herren



1981 SC Herren

1989 SC Damen



1992 SC Damen

1995 SC Herren



1994 SC Herren



SC MANNSCHAFTEN MÖSLESTADION AB DEM WECHSEL



1999 Jungsenioren

2001 Jungsenioren



2010 Herren 55



2011 Damen 40



2013 Herren 30



2018 SC Damen

2019 Damen 1



2020 Herren 50 Südwestliga



2020 Damen 1



2021 Badenliga Herren 55



2022 Damen 1



2024 Herren 50 Südwestliga

DIE SC-TENNIS-MANNSCHAFTEN IM JUBILÄUMSJAHR 2025

DAMEN 1 & DAMEN 2

2. BEZIRKSLIGA

1. KREISKLASSE

In der aktuellen Sommersaison besteht unsere Damenmannschaft aus insgesamt 25 engagierten Spielerinnen, die sich auf eine 6er (Damen 1) und 4er (Damen 2) Mannschaft aufteilen. Unser Team zeichnet sich durch eine bunte Mischung aus. In allen Spielstärken, von jung bis alt, in einer Altersspanne zwischen 16 und 52 Jahren, sind wir am Start. Unsere dienstälteste Spielerin ist bereits seit Sommer 2015 mit dabei. Aber auch Neuzugänge sind bei uns gern und oft gesehen, so bleibt das Team stets fluide. Diese Vielfalt bringt nicht nur spielerische Abwechslung, sondern auch viel Teamgeist und gegenseitige Unterstützung mit sich.

Die Damen punkten nicht nur mit sportlicher Leistung, sondern auch mit einer perfekten Mischung aus durchdachter Organisation und Spontanität. Die Hauptverantwortung für die Mannschaftsführung trägt Shirin, die mit viel Motivation, Organisationstalent und Überblick alle Fäden in der Hand hält und stets für das Wohl aller sorgt. Unterstützt wird sie von Katharina, die für die Damen 1 zuständig ist, und Karla, die ebenfalls mit viel Einsatz die Organisation unterstützt. Danke an der Stelle.

Zweimal pro Woche stehen Trainerstunden auf dem Programm. Unter Anleitung von Martin und Stephan arbeiten wir, in rotierenden Gruppen, kontinuierlich an Technik, Taktik und Teamdynamik. Aber auch abseits der Trainerstunden wird mit Freude fleißig trainiert. Diese Saison haben wir uns erstmals einen eigenen Balleimer angeschafft, der es uns ermöglicht, auch kurzfristig Doppel-Trainings-einheiten mit ausreichend Bällen zu organisieren, oder ganz wichtig: ein Aufschlagtraining ;)

Auch außerhalb des Tennisplatzes ist bei uns einiges los: Ob gemeinsames Frühstück, Grillabende, Besuche auf dem Weihnachtsmarkt, Teilnahme an LK-Turnieren oder das Feiern von Hochzeiten - Teamspirit wird bei uns großgeschrieben! Kurz gesagt: Wir sind ein aktives, herzliches und motiviertes Team, auf dem Platz und darüber hinaus.

Shirin Saber (MFin)



Hintere Reihe:

Eva-Maria Waldstein, Elisa Fischer, Birgit Berg, Anne-Gaëlle Ganßmann, Pia Kaufhardt, Anelis Kaiser Trujillo

Vordere Reihe: Karla Koch, Shirin Saber, Katharina Franz, Noémie Ganßmann

HERREN 1

2. BEZIRKSKLASSE

Die Herrenmannschaft des SC Freiburg zeigte in der 2. Bezirksklasse, Gruppe 007, eine engagierte und kämpferische Leistung in dieser Saison.

Das Team besteht aus motivierten Spielern, die einerseits schon Matcherfahrung haben, andererseits auch mit Ehrgeiz neue Ziele angehen wollen.

In der vergangenen Saison konnte die Mannschaft ein ausgeglichenes Punkte- und ein positives Matchverhältnis verbuchen.

Mit gutem Teamgeist und einer soliden Spielstrategie, die auf gegenseitige Unterstützung basierte, konnten manche Matches mit Nervenstärke gewonnen und wichtige Punkte für das Team eingespielt werden.

Wir sind ein Team, das großen Wert auf Fairness und sportlichen Umgang legt. Das Ergebnis ist eine positive Atmosphäre auf und neben dem Platz.

Durch fleißiges Training sind wir bemüht, uns als Team im Ganzen weiterzuentwickeln.

Mit Blick auf die kommende Saison ist die Mannschaft optimistisch und bereit, weiterhin hart zu trainieren, um nicht nur ihre Position in der Abschluss-Tabelle zu verbessern, sondern auch den Blick nach oben zu richten.

Die Unterstützung unserer Fans und möglichst viele Zuschauer sollen dabei eine Motivationsspritze sein.

Insgesamt zeigt die Herren Tennismannschaft des SC Freiburg in dieser Gruppe viel Potenzial und freut sich auf eine spannende Saison mit hoffentlich vielen Erfolgen.

Louis Künzer (MF)



Von links:

Hendrik Tinnfeld, Bruno Kanter, Miguel Garzon Sagrera, Daniel Augustin, Oscar Koehler und N.N. Marten

HERREN 30

2. BEZIRKSKLASSE

Seit ca. 10 Jahren ist beim SC-Tennis die Herren-30-Mannschaft gemeldet, auch wenn der harte Kern sich immer weiter von diesem Jahrgang entfernt, schafften und schaffen wir es, Jahr für Jahr in unseren Medenrunden gute Platzierungen zu erreichen. „Jungsein“ ist, wie oft auch in anderen Sportarten, eben nicht alles, Alter und Erfahrung können gerade im Tennis entscheidende Faktoren sein.

Die Stimmung untereinander ist immer prima, ob im Training oder im Wettkampf oder beim anschließenden Bierchen. Das Spüren auch die „Youngster“, die in den letzten Jahren sukzessive

dazugestoßen sind. So fühlen wir uns ein bisschen wie ein eingeschworener Haufen und hoffen, in dieser Konstellation noch ein paar Jährchen zusammenspielen und so manches Match gewinnen zu können.

Fazit: Mit solider Leistung und stabilem Kader hat die Mannschaft bewiesen, dass sie in der 2. Bezirksklasse gut mithalten kann. In der kommenden Saison wird das Ziel sein, sich weiter zu festigen, möglicherweise neue Spieler einzubinden und an der Spitze der Gruppe mitzumischen.

Peter Blöcher (MF)



Von links:

Christian Hanner, Markus Wehrmann, Peter Blöcher, Matthias Grimmelsmann, Clemens Stich, Marco Antonio Diaz Arredondo, Christian Scheffelt (MF), Daryan Beck, Marvin, Steffen Schneider.

Nicht auf dem Foto: Jochen Schorer, Paul Stimmel, Jonas Wäcke, Niklas Ziegler

HERREN 40

1. KREISLIGA

Ein neues Kapitel beginnt. Im Oktober 2024 hat sich innerhalb der Tennisabteilung des Sport-Club Freiburg eine neue Herren-Ü40-Mannschaft gegründet – mit dem Ziel, gemeinsam Tennis zu spielen, sich sportlich weiterzuentwickeln und dabei auch das Miteinander zu pflegen. Von Beginn an war der Trainingsfleiß groß: Den Winter über standen wöchentliche Einheiten auf dem Programm, bei denen nicht nur Vorhand und Rückhand, sondern auch Teamgeist und Zusammenhalt im Mittelpunkt standen.

Die erste Teilnahme an der Medenrunde im Frühjahr 2025 war für uns ein wichtiger Meilenstein. Die Ergebnisse fielen zwar noch verhalten aus – wir stehen am Anfang – doch unser Hauptanliegen war es, als Mannschaft zusammenzuwachsen, erste Erfahrungen im Spielbetrieb zu sammeln und Routinen zu entwickeln.

Jede Begegnung bot Gelegenheit, Spielpraxis zu gewinnen, Taktik und Technik zu verfeinern – und sich auch als Team auf dem Platz besser aufeinander einzustellen.

Besonders wertvoll war dabei der Austausch untereinander: Wir lernen voneinander, motivieren uns gegenseitig und wachsen als Einheit. Denn so wichtig wie der sportliche Ehrgeiz ist uns der Spaß am Spiel – und das zeigt sich nicht nur auf dem Platz, sondern auch danach. Sei es bei einer gemeinsamen Stärkung oder in der Nachbesprechung eines spannenden Tie-Breaks: Das Miteinander steht im Mittelpunkt.

Wir verstehen uns als Teil einer lebendigen Tennisabteilung, die Generationen, Erfahrungsstufen und Ambitionen miteinander verbindet. Mit unserem Neustart möchten wir nicht nur sportlich, sondern auch gemeinschaftlich etwas aufbauen. Die Stimmung im Team ist ausgezeichnet, der Einsatz hoch, und der Blick ist nach vorn gerichtet.

Mit diesem Fundament blicken wir zuversichtlich auf die kommende Saison. Wir möchten uns sportlich weiterentwickeln, als Team wachsen und vielleicht auch die eine oder andere Partie für uns entscheiden. Wichtig bleibt dabei, was uns von Anfang an getragen hat: Freude, Fairness und Zusammenhalt.

Wir gratulieren der Tennisabteilung herzlich zum Jubiläum und freuen uns, Teil dieser engagierten Gemeinschaft zu sein.

Max Nestor (MF)



Von links:

Olmo Götz-Seydel, Victor Prestel, Olivier Hänslar, Daniel Fleig, Felix Gräbblin Kniend: Konstantin Komarov, Joachim Franz.

Es fehlen: Christoph Ahlgrim, Matthias Heger, Björn Wolff.

HERREN 50

2. BEZIRKSLIGA - AB 2026 AUFSTEIGER
IN DIE 1. BEZIRKSLIGA)

Nach dem unglücklichen Abstieg in der Saison 2024 bei den Herren 40 aus der 1. Bezirksliga (zum ersten Mal stieg auch der Drittlezte ab) startete die Truppe im Jahr 2025 bei den Herren 50 in der zweiten Bezirksliga.

Das Saisonziel AUFSTIEG wurde bereits im Trainingslager in der Provence während der Osterferien postuliert. Der eigenen Stärken bewusst, wurde vorsichtshalber zu diesem Zeitpunkt schon einmal die erste Aufstiegsfeier geprobt. Nach einem überzeugenden 9:0 Auswärtssieg zum Saisonstart war den Jungs der Aufstieg praktisch nicht mehr zu nehmen, so dass folgerichtig die nächste Aufstiegsfeier mehr als gerechtfertigt erschien. Die mannschaftliche Geschlossenheit mit einem durchgehend homogenen Leistungsniveau auf dem Platz und an der Theke waren der Grundstein dafür, dass sich die Überlegenheit durch die Saison hin fortsetzte. Vor dem letzten Spieltag standen bis dahin insgesamt nur vier verlorene Matches zu Buche, der insgesamt achten Aufstiegsfeier in diesem Jahr steht somit nichts mehr im Wege.

Entscheidenden Anteil an der Erfolgsgeschichte haben Bernd Schubert und seine Mädels Carmen, Dagmar, Marlen und Caro. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihren Koch- und vor allem auch Einschenkkünsten.

Bis weit in die Dunkelheit förderten sie die Regenerationsprozesse nach Trainings- und Spieletagen so nachhaltig, dass der Erfolg praktisch unvermeidbar war. Vielen Dank für Eure Mühe und das Aushalten mit uns, liebes Gastro-Team!

Vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2026 unser hoffnungsvolles Nachwuchstalents M.M. bei den 50ern spielberechtigt sein wird, kann die Parole für die nächste Saison nur lauten: AUFSTIEG!

Jan Hägele



Von links:

Edeljoker Bernd Schubert, Mannschaftsführer Alex Hirner, Moritz Lehmann, Andi Rombach, Georg Sum, Jan Hägele, Philip Mathon, Nachwuchshoffnung Michael Markert, Stephan Kern.
Es fehlen: Philipp Argast und Stefan Gaiser

HERREN 55

1. BEZIRKSLIGA

Für die Saison 2023 haben wir ehemalige 50er uns aus einer Laune heraus zur Altersanpassung entschieden und eine 55er-Mannschaft gemeldet. Das böse Erwachen folgte auf dem Fuß, als die Spiele veröffentlicht wurden und wir mit einer 4er-Gruppe dastanden. Drei Spiele, Saison over und etwas Frust geschoben.

2024 machte uns dann Hoffnung, da hatten doch ein paar mehr Vereine 55er-Teams gemeldet und wir gingen in einer 7er-Liga ins Rennen.

So hätte es weitergehen können, doch 2025 standen wir wieder in einer 4er-Liga da. Gott sei Dank hat der Verband dem Antrag auf Hin- und Rückspiel stattgegeben – anscheinend ein Novum. Vermutstropfen: Triffst du auf einen deutlich stärkeren Gegner, darfst du ihm gleich 2mal die Punkte überlassen. Aber wir nehmen es sportlich, steht bei uns doch das „Dabei-sein-ist-alles“ im Vordergrund.

Jörg Weisert (MF)



Von links:

hinten: Andreas Thumm, Reiner Albrecht, Christian Sammel, Curt Berner, Klaus Weiher, Peter Blöcher.
Kniend: Frank Müller, Volker Diegmann, Jörg Weisert.
Es fehlen Stefan Schraudolf, Cord Backhausen und Milo Cotrop
Es fehlen: Philipp Argast und Stefan Gaiser

HERREN 60

REGIONALLIGA SÜD-WEST

Die 60er-Mannschaft des SC Freiburg ist schon seit Jahren auf Rekordkurs: sie spielt seit 2012 (damals Herren 50) in der Südwestliga! Einmal – 2013 – war sie sogar nach dem sofortigen Aufstieg in der 1. Regionalliga gemeldet.

Der Siegeszug begann eigentlich schon 2009 in der 1. Bezirksliga und führte uns rasch bis in die Badenliga. 2011 war dann der Aufstieg in die Südwestliga erreicht. Seitdem spielen wir (mindestens) in der zweithöchsten deutschen Liga.

Begonnen hat der Rekordkurs in einer Besetzung mit „Original Freiburger Spielern“, nämlich Bernhard Max, Harry Kölblin, Gisbert Fronemann, Jörg Weisert, Andreas Nebelung, Curt Berner und mir, Walter Brunner. Wir mussten uns jedoch bald eingestehen, dass die eine oder andere Verstärkung mit auswärtigen Spielern notwendig sein würde. Zum einen, um das Niveau dieser Spielklasse auf Dauer zu halten, zum anderen, um immer mindestens sechs Mannschaftsspieler aufbieten zu können. Nur einmal in 14 Jahren, in Bad Cannstatt, waren wir zu fünft. Ob der Verein die in der Regionalliga dafür vorgesehene Vereinsstrafe von 250 Euro berappen musste, ist in Vergessenheit geraten.

Jedenfalls kamen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis der Mannschaftsspieler nach und nach Spieler aus Deutschland, der Schweiz, aus Luxemburg und Frankreich dazu, die alle gut zur Mannschaft passen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: 14 Jahre in der zweithöchsten deutschen Seniorenspielklasse, zweimal Sieger der Südwestliga Süd, jedoch nur einmal auf- (und gleich wieder abgestiegen), das zweite Mal auf den Aufstieg verzichtet (was den Verein 100 € kostete!), aber dank gutem Ma-

nagement und Unterstützung insbesondere durch Schweizer Freunde unabsteigbar aus der 2. Liga.

Die schon in der 1. Bezirksliga aufgeworfene provokante Frage: „wer soll uns (jetzt) noch schlagen?“ wurde zwar immer wieder mal beantwortet, wenn wir überfordert waren (nach Einschätzung von Andreas wären wir das in der 1. Regionalliga praktisch immer), aber nie so oft, dass der Abstieg folgte.

So geht es immer weiter, zunächst noch bei den Herren 60, and so on...

Käpt'n Walter Brunner



Von links:
Matthias Beck, Frederic Perceval,
Martin Janz, Walter Brunner, Andreas
Nebelung, Peter Duffner, Markus.
Hörner, Curt Berner.
Es fehlen: Bernhard Max und Erich
Schaller.

HERREN 65

OBERLIGA

Die Spieler der Herren 65/1 Mannschaft gehören zu den Urgesteinen unseres Tennisclubs. Der Stamm spielt schon seit über dreißig Jahre zusammen.

Von den damaligen Jungsenioren (Herren 30) durch alle Altersklassen bis nun zu den Herren 65. Immer in der Baden- oder Oberliga. Hochklassige Leistungspunkte Einstufungen der meisten der Stammspieler sorgen dafür, dass wir zumindest auf dem Papier immer zu den Aufstiegsaspiranten zählen.

So auch in dieser Saison 2025. Nun in der Gruppe Herren Oberliga 65/4 antretend, gehörten wir wieder zu den Aufstiegs Kandidaten in die Badenliga. Wie gesagt: „auf dem Papier“.

Wie in den letzten Jahren waren wir als Tennis Spielgemeinschaft mit dem TC Grün-Weiß Neustadt gemeldet.

Die Meldeliste war mit Namen von 10 potenziell einsatzfähigen Spielern bestückt. Somit sollte es kein Problem werden, an vier Spieltagen eine 4er-Mannschaft zusammenzubekommen.

Es war jedoch ein Riesenproblem, denn mit Lothar Bruck, Christoph Busse und Hans Lehmann

fielen drei Stammspieler total aus. Flugausfälle und damit verspätete Rückkehr aus dem Urlaub, sind während der Saison dazugekommen und Verletzungen von bis dato einsatzfähigen Spielern sorgten für „eine Saison zum Vergessen“.

Da unsere „Nachwuchs-Küken“ ab der kommenden Saison so alt sind, dass sie für eine 70er-Mannschaft spielberechtigt werden, bleibt als einziger Trost der Blick und die Flucht nach vorne. Eventuell reichts dann auch einmal zu einem einheitlichen Mannschaftstrikot oder sogar -Anzug. Schauen wir mal!

Hans Lehmann (MF)

Von links:

Harry Kölblin, Willi Schlozer, Walter
Bühler, Gisbert Fronemann, Wolfgang
Kreeb, Hans Lehmann
Es fehlen: Lothar Bruck, Christoph
Busse, Hermann Heitz, Gerd Muse-
wald



HERREN 60/2

1. BEZIRKSKLASSE

DWenn halbwegs fitte ältere Männer aufeinandertreffen, steht der Ehrgeiz hinter der Spielfreude ein wenig zurück. Nichtsdestotrotz wollten wir die Saison 2025 besser abschließen als die von 2024, in der wir keinen einzigen Punkt holten.

Und es gelang: aus fünf Partien holten wir drei Punkte und wurden Tabellendritter. Wichtig war, dass wir keine Verletzten zu beklagen hatten und auch die Nachspielzeit bei Speis und Trank in geselliger Runde unfallfrei verlief.

Andreas Hubert (MF)



Von links:

Günter Haberbosch, Andreas Hubert, Cord Barkhausen, Michael Weiß, Jürgen Guber, Alexander Frank, Hans-Herbert Schreier, Bernd Pfeiffer, Rolf Weber, Hardy Mülhaupt, Dietmar Pommer

Damen 2

HERREN 70/1 DOPPEL

2. BEZIRKSLIGA



Montagsmorgen 10 Uhr ist allgemein für 70-Jährige und Ältere eine unmenschliche Zeit. Nicht jedoch an den Doppel-Spieltagen. Alle unsere wechselnd eingesetzten Spieler freuen sich auf ihren Einsatz, weil es locker, aber trotzdem siegerorientiert zugeht.

Man kennt sich in den Spielerkreisen seit Jahren in den Doppelrunden. In unserer 2. Bezirksliga begrüßen uns und wir die gegnerischen Spieler in der Regel mit Vornamen. Alle Spieler von unserer Mannschaft haben schon eine gehörige Zahl an Tennisjahren auf dem Buckel, aber ehrgeizig genug sind wir, um keinen erreichbaren Ball verloren zu geben.

Die angewandten Doppeltaktiken haben keinen Stammbaum in einem Tennis-Lehrbuch. Da die beiden zu spielenden Runden mit wechselnder Doppel-Besetzung gespielt werden müssen, wird fleißig durchgemischt. Einige Paarungen spielen lehrbuchmäßig von vorne am Netz, wenn sich die Gelegenheit dazu gibt. Bei einigen Paarungen spielt einer von vorne und der andere als Libero von hinten, andere spielen altersgerecht nur von hinten.

Von links:

Gisbert Fronemann, Hannes Isaak, Wolfgang Müller, „Spezi“ Koch, Bernd Schmieder, Martin Fuchs, Hans Lehmann.
Es fehlt: Ali Mergelsberg

Da dies zur heutigen Zeit auch öfters in der Weltklasse praktiziert wird, diese Spieler jedoch deutlich jünger sind, nehmen wir an, dass bei uns abgeschaut wurde.

Ein weiter Höhepunkt des Montag-Spieltages ist auch immer die gemeinsame Verköstigung mit den dazu gehörenden Getränken. Auch so lassen sich Montage sinnvoll verbringen.

Spezi Koch (MF) / Hans Lehmann

HERREN 70/2 DOPPEL

2. BEZIRKSLIGA

Neben der 2. Mannschaft der Herren 65(4) wurde ab der Saison 2023 auf Wunsch vieler älterer Spieler eine 2. Doppelmannschaft für die Herren 70-Medenrunde gegründet. Wir wollten der Einsicht entsprechen, dass im fortgeschrittenen Alter doch der Schwerpunkt mehr auf der Taktik und einem ökonomischen Stellungsspiel als auf der Sprintfähigkeit der Spieler basiert.

2023 belegten wir Platz 4 von fünf Teams und hatten ausschließlich 1. Mannschaften der Clubs als Gegner.

2024 wurden wir 3. von sechs Teams mit 5:5 Punkten und waren neben TC Schönberg die einzige 2. Mannschaft.

2025 waren wir wieder die einzige 2. Mannschaft, belegten Platz 5 von 6 und konnten immerhin drei Punkte einfahren.

Dabei kam es an vier Spieltagen zu jeweils einem entscheidenden Match-Tiebreak, den wir nur einmal gewannen.

Die anderen Begegnungen wurden deswegen mit 1:3 verloren.

Damit war einer der zukünftigen Trainings-schwerpunkte für die kommende Saison ausgemacht.

Ein großes Lob geht an das Bewirtungsteam bei unseren Heimspielen, das auch von den jeweiligen Gegnern sehr gelobt wurde!

Hans Herbert Schreier (MF)



Von links:

Andreas Hubert, Hardy Mülhaupt, Cord Barkhausen, Hans-Jörg Scheffelt, Hans-Herbert Schreier, Alexander Frank, Jürgen Guber, Michael Weiß, Rolf Weber, Dietmar Pommer

JUNIOREN U12

2. BEZIRKSLIGA



Sieben Begegnungen gab es für die U12-Mannschaft in der 2. Bezirksliga. Die Bilanz kann sich sehen lassen: fünf Siege und zwei Unentschieden. 12:2 Punkte und 33:9 Matches.

Die Jungs sind also ohne eine einzige Niederlage Meister geworden! Auswärtsspiele in Lörrach, Sasbach, Rheinfelden (unentschieden) und Kehl wurden – trotz langer Anreise – genauso erfolgreich bestritten wie die Heimspiele gegen Gundelfingen (unentschieden), Breisach und den Freiburger TC!

Über zwei Medenrunden ist eine tolle Mannschaft zusammengewachsen, und nun geht es in den nächsten Jahren dann als U15 mit zusätzlichen neuen netten Mannschaftskollegen daran, das erfolgreich gestartete Mannschaftsprojekt fortzusetzen.

Für die 2025 Saison entstand eine besondere Motivation durch eine Elterninitiative zum Besorgen neuer einheitlicher Trikots.

Mit den neuen SC Trikots macht es noch mal mehr Spaß!

Von links:

Janne Ziegler, Lennard Mathon, Moritz Beck, Bennett Mathon, Jonathan Michels. Es fehlen Tom Pfeiffer, Mats Buchholz

Lennard Mathon (MF)

JUNIOREN U12 GRÜN

2. BEZIRKSKLASSE

GROSSFELD

Während im Vorjahr noch zwei U12 Junioren Mannschaften für unsere Jüngsten am Start waren, bot die diesjährige gemischte U12 grün als Ergänzung zur Jungen-U12 auch den Mädchen eine Gelegenheit, erste Mannschaftserfahrungen zu sammeln. So war es denn auch das Ziel, möglichst viele Spielerinnen und Spieler zum Einsatz zu bringen – und gleichzeitig dabei eine heranwachsende Nachwuchsmannschaft zu formen.

Bei Auswärtsspielen in Bad Krozingen, Mengen und Umkirch konnten die 9- bis 12-jährigen Eindrücke von anderen Tennisklubs gewinnen, während die Besuche vom TC Freiburg und Opfingen Gelegenheit boten, vielen jungen Talenten erste Mannschaftserfahrungen zu verschaffen.

Neben Mannschaftsführer Jonathan Michler spielten Vanessa Spengler, Olivia und Rosalie Kiefer, Thibault Ganßmann, Benjamin Kreuzer, Jasper Steiert sowie Moritz Beck.

Für die Mehrzahl der Kinder war es die erste Teilnahme an einer Medenrunde – die sich mit einer respektablen Leistung inklusive vieler packender, emotionaler Duelle für die Zuschauer auszahlte.

Am meisten zum Einsatz kamen die U12 Junioren und U12 Junioren, die stehend auf dem Foto zu sehen sind, die vier ebenfalls spielenden sind im Foto oben eingeklinkt.

Jonathan Michler (MF)



Von links:

Jasper Steiert, Vanessa Spengler,
Jonathan Michler und Thibault
Ganßmann.

Bilder einzeln von oben:

Rosalie Kiefer, Olivia Kiefer, Moritz
Beck, Benjamin Kreuzer

JUNIORINNEN U15

1. BEZIRKSKLASSE

Gut Ding will bekanntlich Weile haben... Nachdem unsere U15-Juniorinnen in der Sommerrunde 2024 in der 1. Bezirksklasse trotz einiger enger Partien in fünf Partien lediglich ein Unentschieden erspielen konnten, geriet auch der Start in die Sommerrunde 2025 in derselben Liga – zumindest auf dem Papier – wenig verheißungsvoll.

In den ersten drei Begegnungen setzte es drei Niederlagen. Doch wer das Verhalten der Spielerinnen vor, zwischen und nach den Spielen beobachtete, konnte keine Resignation erkennen. Es wurde vielmehr deutlich, dass der Spaß am Tennis und in der Gruppe weiterhin vorhanden war. Ganz nach dem Motto „Erlebnis vor Ergebnis!“.

Umso schöner, dass das Team dann auch ein positives Ergebnis erspielen konnte. Am vierten Spieltag gab es einen deutlichen 5:1-Auswärtssieg beim TSG TC Wittelbach/TC Schuttertal – und damit die Belohnung dafür, dass die Spielerinnen un-

ter der Woche im Training und am Spieltag gemeinsam drangeblieben sind. Eine Woche später spielte das Team gegen den Tabellenführer TC Denzlingen stark auf, verlor am Ende aber doch mit 2:4.

Auf dass es den Spielerinnen in der Sommerunde 2026 auf und neben dem Platz hoffentlich weiterhin viel Spaß macht – und dabei noch mehr positive Erlebnisse und Ergebnisse herauspringen!

Hannah Madlen Ziegler (MF'in)

Von links:

Hannah Madlen Ziegler, Hannah Weiß,
Carla Stark, Emma Beck.

oben eingeklinkt von links: Madeleine
Ganßmann, Olivia Kiefer, Mia Meßner.

Es fehlt:

Henrietta Neumann-Grubb



JUNIOREN U15

1. BEZIRKSKLASSE



In der Bezirksklassen-Gruppe mit sechs Mannschaften, belegte unsere U15 Junioren-Mannschaft mit einem ausgeglichenen Punkterhältnis von 5:5 Punkten einen sicheren Platz im Mittelfeld.

Zwei Siege gegen Bad Krozingen und Umkirch, ein Unentschieden in Opfingen und zwei knappe Niederlagen gegen den Freiburger TC 2 und Mengen brachten nicht ganz das gewünschte Saisonergebnis.

Motivation für die kommende Saison bringt jedoch der Sieg über den späteren Aufsteiger Bad Krozingen und Trost, dass trotz einer Niederlage gegen den TC Freiburg 2 dieser hinter uns landete.

So bunt wie die Trikots auf unserem Mannschaftsfoto, auf dem leider nicht alle eingesetzten Spieler zu sehen sind, war auch unsere Truppe. Ebenfalls auf dem Mannschaftsfoto zu sehen ist unsere Kampfbereitschaft für das kommende Jahr.

Zumindest auf dem Mannschaftsfoto zählen wir zum Beeindruckendsten, was der SC- Tennis zu bieten hat. Vamos!

Paul Hirner (MF)

Von links:

Luca Bettel, Paulinus Hirner, Mattis Erdbrink, Finn Bohlen, Lennard Mathon, Sönke Kaschner.

Es fehlen: Clément Décard, Linus Haug, Vincent Keller-Herder, Lennart Zabel, Leon Ott

JUNIOREN U18

1. BEZIRKSKLASSE

Die Bezirksklasse U18 war mit 6 Mannschaften am Start. Obwohl wir das gesteckte Ziel eines eventuellen Aufstiegs in die 2. Bezirksliga nicht geschafft haben, war es eine starke Saison für uns.

Die Medenrunde wurde mit einem Punkterhältnis von 5:5 Punkten abgeschlossen. Herausgesprungen war ein Sieg, drei Unentschieden und eine Niederlage. Diese gab es ziemlich deutlich gegen den Saisonaufsteiger TUS Lörrach. Motivation gibt uns die Tatsache, dass wir mit einem positiven Matches-Verhältnis wie auch mit einem positiven Satzverhältnis die Saison abschlossen.

Mit etwas Glück, auf das wir in der kommenden Saison hoffen, wären die drei Unentschieden als Siege herausgekommen und damit unser Ziel fast perfekt gewesen. Auch so hat es großen Spaß gemacht, in dieser Truppe zu spielen. Mit Teamgeist, Einsatz und viel Spaß wurde die Saison zu einem vollen Erfolg.

Hannes Bohlen (MF)



Von links:

Clément Décard, Lion Liegle, Max Bremer und Hannes Bohlen. Es fehlen Anton Hirner, Anton Ehret, Magnus Lokai, Paulinus Hirner

GEMISCHTE FREIZEIT GRUPPE

DONNERSTAG MORGEN

Die SC-Tennisabteilung wurde 1975 betont Breitensport orientiert gegründet. Die ersten zwei Jahre nach Gründung gab es keine aktiv spielenden Mannschaften, da viele der Gründungsmitglieder zuvor nicht Tennis spielten. Man blieb unter sich, hob den familiären Charakter des Clubs hervor, traf sich auf der Anlage oder auch zu sonstigen Freizeitaktivitäten. Man war stolz, sich durch diese Ausrichtung von den sonst rein sportlich orientierten Clubs abzuheben.

Der Breitensport ist auch heute noch eine sehr wichtige Säule in unserem Tennisverein. Ein großer Anteil der Mitglieder sind echte Freizeitspielerinnen und -spieler, für die Tennis vor allem Spaß, Geselligkeit, Fitness und Gesundheit bedeutet.

Unser Breitensport ist auch das ideale Angebot für neue Mitglieder, um den Verein und seine Mitglieder kennenzulernen. Darüber hinaus organisiert unsere Abteilung regelmäßig zum Saisonstart „Schleifchenturniere“ und veranstaltet im Anschluss daran ein Saison-Eröffnung-Fest. Freizeitspielerinnen und -spieler sollen animiert werden, Gruppierungen wie die oben zu sehende zu bilden.

Bei unserer abgebildeten „Donnerstag früh Gruppierung“ handelt es sich um ein Gemisch aus Freizeitspielerinnen und -spielern, sowie Mannschaftsspielerinnen und -spielern. Zu Nachahmungen wird angeregt.

Hellen Hall-Salomon



Von links:

Herbert Schreier, Günter Habers-troh, Hellen Hall-Salomon, Christa Niepelt, Hardy Mülhaupt, Dietmar Pommer, Bina Egloff-Mühlhaupt, Andreas Hubert, Norbert Niepelt. Kniend: Cord Barkhausen

DAMENGRUPPE Ü40

Es war einmal und ist doch bleibend – Normalerweise beginnen Märchen mit „Es war einmal“. Unsere abgebildete Damengruppe war einmal die jahrelang zusammenspielende 1. Bezirksliga Damen 40 Mannschaft. Ein eingeschworenes Team, das nicht alterte, denn egal in welchem fortgeschrittenen Alter man über vierzig war, die Zahl vierzig blieb festgemeißelt. Es gab jedoch eine triftige Begründung für die konstante 40er Bezeichnung. Die nachrückenden jüngeren Spielerinnen, für den Verbleib in der recht hohen Spielklasse notwendig, sorgten für die konstante Altersklasse vierzig.

Zu viele Verletzungen und Erkrankungen sorgten dafür, dass vor drei Jahren schweren Herzens die Damen 40 Mannschaft abgemeldet werden musste. Das war jedoch nicht das Ende unserer eingeschworenen Gemeinschaft.

Wir treffen uns seither regelmäßig donnerstags zum freien Spiel und montags nach wie vor zum Training mit Trainer. Alles lockerer, alles stressfrei. Der anschließende Clubhausbesuch ist obligatorisch, ebenso die regelmäßigen Treffen für unser geselliges Zusammensein.

Da mit den Jahren die Wehwehchen nicht weniger wurden, ist es gut, an einigen Tagen auf vorhandene tennisspielende Partner zurückgreifen zu können.

Durch viele selbstspielende Partner sind wir in unserem Club eine feste familiäre Größe, die die Tradition des Gründungsgedankens, ein familiär ausgerichtetem Tennisverein zu sein, weiterleben lässt.

Ingrid Lehmann

Von links:

Hellen Hall-Salomon, Eri Schüssler, Ingrid Lehmann, Chris Burger, Angelika Maier, Uschi Schönewald, Brigitte Pelka, Annie Zavisic. Es fehlt: Steffie Rosenkötter



GRÜNDUNGS- CLUB-STAMMTISCH

Wir, die abgebildeten Damen der SC-Mittwoch-Stammtischrunde, haben alle-
samt unsere Tenniszugewandten auf der alten
Anlage SC-Anlage am Dreisamstadion. Alle spielen
Tennis seit der Gründungszeit des Clubs Rot-Weiß.
Einige davon sind die Bausteine des legendären
Rufs des „Familien-Vereins“.

Ob selbst aktive Tennisspielerinnen oder als
Partnerinnen von Gründungsmitgliedern, die Mitt-
woch-Stammtischgruppe ist „Jubiläumszeit“-prä-
gend.

Wochenends waren wir über mehrere Jahrzehn-
te die Stammzelle des familiären Zusammenseins.

Ganze Familien zum Kommen
aktivieren, Kaffee, Kuchen,
Vesper mitbringen, Brötchen
richten, für Grillgut zu sor-
gen, Jux Turniere mitzuge-
stalten, Wanderungen und
Ausflüge mitorganisieren, für
Essen bei den Medenspielen
sorgen, oder einfach durch
unsere Anwesenheit zum so-
zialen Zusammenhalt beizu-

tragen, war uns sehr wichtig.

Viele sehen in uns die Tradition Träger ver-
gangener Zeiten. Wir dagegen meinen, dass das
Sprichwort: „Tradition ist die Asche der Vergangen-
heit, aber auch die Grundlage für das Feuer der Zu-
kunft“ ganz gut zu uns passt.

Isa Söchting-Stoll



Von links:
Isa Söchting-Stoll,
Rosemarie Horn,
Margaretha Heer,
Brigitte Schilz,
Elke Dal-Ri

STAMMTISCH

FREMDE WURZELN - GUT GEPFROPFT

Ingrid Strohm, Heidrun Meinzer, Rike Jäckle und
Renate Hofmeister gehören zu den ehemaligen
TC Rot-Weiß Mitgliedern mit älteren Vereins-
wurzeln.

Für uns ehemalige TC Rot-Weiß Mitglieder war
der Verlust des traditionellen Namens nicht ein-
fach, denn mit dem Namensverlustes ging auch ein
Stück Tradition verloren. Da wir uns schon viele

Jahre vor der eigent-
lichen Fusion die Ten-
nisplätze und Club-
haus teilten, begann
ein Zusammenwach-
sen der beiden Verei-
ne schon viel früher.
Wir treffen uns regel-
mäßig jeden Mittwoch
zu unserem Stamm-
tisch.

Ingrid Strohm



Von links:
Renate Hofmeister,
Heidrun Meinzer,
Elke Dal Ri,
Ingrid Strohm,
Rike Jäckle

HERAUSGEBER

Sport-Club Freiburg e.V.
Abteilung Tennis
Bergäckerstr. 2
79117 Freiburg
tennis@scfreiburg.com
scfreiburg.com/tennis

REDAKTION

Hans Lehmann
Textquelle Chronikseiten 1975 - 2009: Anita Hohler, Axel Grosse
Textquelle aktuelle Mannschaften: jeweilige Mannschaftsführer*innen
Sonstige Texte: Hans Lehmann

GRAFIK

SC Freiburg
LOGO.Werbegrafik | Irmi Müller-Mutter

FOTOS

Tennis Sport-Club e.V. / Abteilung Rot-Weiß

DRUCK

Druckerei Furtwängler GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Str. 10
79211 Denzlingen

1. AUFLAGE

1.300 Exemplare



Schiffmann
Außenwerbung

FÜR MEHR KOMMUNIKATION, VIELFALT & FARBE

50 Jahre Tennis SC Freiburg.
Wir gratulieren!

„Klarer Vorteil:
Perfekt
positioniert!“



**Jetzt Werbung
buchen, wo sie
hingehört.**



www.schiffmann-aussenwerbung.de

Start in eine **neue** Dimension...



Heimat,
Leidenschaft,
Druck.

www.druckerei-furtwaengler.de

Ihre Druckerei in der Region
Wir drucken „HEIMSPIEL“ seit 1998



Druckerei

Furtwängler

GmbH & Co. KG
www.druckerei-furtwaengler.de

BUSINESS PARTNER



Furtwängler

GmbH & Co. KG

Robert-Bosch-Str. 10 | 79211 Denzlingen | Tel.: 07666 1331
info@druckerei-furtwaengler.de | www.druckerei-furtwaengler.de

